

# STEICO SE

## Geschäftsbericht 2013

Die grüne Aktie

# 2013

- Erfolgreiches Jahr 2013

---

- Weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeit führt zu deutlichem Ergebniswachstum

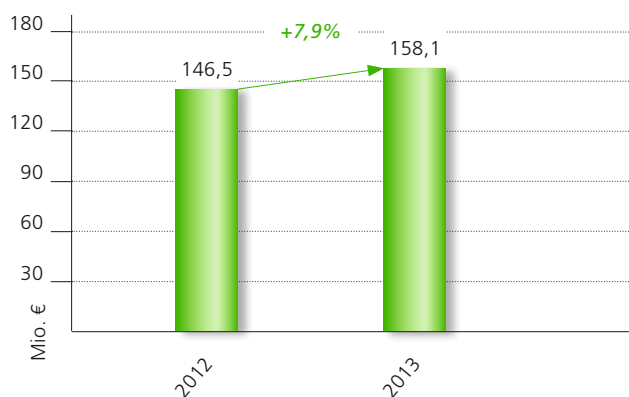


Natürliche Bauprodukte für mehr **Wohngesundheit**

## Wachstum durch operative Stärke

Gesteigerte Produktionseffizienz, Investitionen in den Vertrieb, Einführung neuer Produkte – in 2013 hat der STEICO Konzern die operative Basis deutlich gestärkt und strategische Weichen für künftiges Wachstum gestellt.

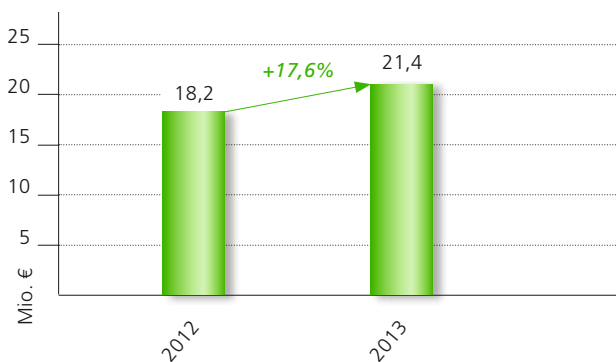
Entwicklung **Umsatz** in Mio. €



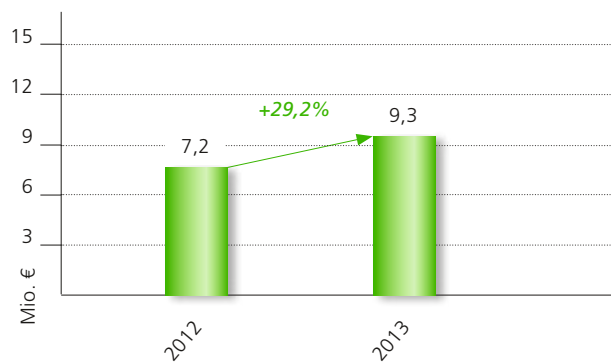
Entwicklung **Rohergebnis** in Mio. €



Entwicklung **EBITDA** in Mio. €



Entwicklung **EBIT** in Mio. €



## AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	2013	2012
1. Umsatzerlöse in Mio. €	158,1	146,5
2. Umsatzwachstum in %	+7,9	+1,2
3. Gesamtleistung (GL) in Mio. €	159,9	149,8
4. EBITDA-Marge in % GL	13,4	12,2
5. EBIT-Marge in % GL	5,8	4,8
6. Eigenkapitalquote in % (zum 31.12.)	67,2	63,4

Aufgrund von durchgeführten Umgliederungen erfolgte eine teilweise Anpassung der Vorjahreswerte.

Die Nachfrage nach dem STEICO Bausystem (Holzfaser-Dämmstoffe, Stegträger und Furnierschichtholz) ist auch in 2013 erneut gewachsen. Trotz der noch immer angespannten Preissituation konnte der Umsatz somit um 7,9% auf 158,1 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr 146,5 Mio. €). Das EBITDA liegt mit 21,4 Mio. € um 17,6% über dem Vorjahr (18,2 Mio. €), das EBIT konnte mit 9,3 Mio. € um 29,2% zulegen (Vorjahr 7,2 Mio. €). Diese Ergebnisse zeigen einerseits die hohe Dynamik im Markt der natürlichen Bauprodukte und belegen andererseits den Erfolg der fortlaufenden Prozessoptimierungen im STEICO Konzern.

Trotz eines gestiegenen Steueraufwands konnte der Konzernjahresüberschuss auf 4,9 Mio. € gesteigert werden. Das entspricht einer Zunahme von 75,0% (Vorjahr 2,8 Mio. €). Der Gewinn je Aktie liegt bei 0,38 € (Vorjahr 0,22 €).

Die Geschäftsleitung rechnet damit, dass sich die positive Entwicklung auch im Jahr 2014 fortsetzt. Das weitere Wachstum dürfte vor allem vom anhaltenden Trend zu natürlichen Bauprodukten, einer langsamen Entspannung der Preissituation sowie dem verhältnismäßig stabilen konjunkturellem Umfeld profitieren.

Das Direktorium strebt für 2014 im Vergleich zum Vorjahr wieder ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich an. Beim EBITDA und EBIT wird ein Wachstum von rund 10% im Vergleich zu 2013 erwartet.

#### Unternehmensprofil

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO europäischer Marktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter für den ökologischen Hausbau positioniert und bietet als branchenweit einziger Hersteller ein integriertes Holzbausystem an, bei dem sich Dämmstoffe und konstruktive Bauelemente ergänzen. Hierzu zählen flexible Holzfaser-Dämmstoffe, stabile Holzfaser-Dämmplatten, Holzfaser-Dämmplatten für die Fassaden-dämmung (WDVS) sowie Dämmplatten

mit aussteifender Wirkung. Stegträger und Furnierschichtholz bilden die konstruktiven Elemente. Daneben stellt die STEICO Gruppe Hartfaserplatten her und ist im Holzhandel aktiv.

Die Produkte des Münchener Unternehmens finden beim Neubau und bei der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade erfolgreich Verwendung. STEICO Produkte ermöglichen den Bau zukunftssicherer, gesunder Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität. So schützen STEICO Produkte zuverlässig vor Kälte, Hitze sowie Lärm und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude.

## Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Aktionäre,



Udo Schramek

Vorsitzender der geschäftsführenden Direktoren

wir können auf ein sehr ereignisreiches Jahr 2013 zurückblicken. Vor und hinter den Kulissen wurden in der gesamten Unternehmensgruppe große Anstrengungen unternommen, um den Weg für weiteres Wachstum zu bereiten.

Ein gestärkter Vertrieb, innovative Produkte, ein branchenweit einzigartiges Bausystem, neue bauaufsichtliche Zulassungen, die Fertigstellung der STEICO Konzernzentrale – die Liste der Aktivitäten in 2013 ist lang. Wir wollen uns aber nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern stellen schon jetzt die Weichen für den nächsten Wachstumsschritt.

Im Frühjahr 2014 hat der Verwaltungsrat der STEICO SE den Bau von zwei neuen Produktionsanlagen beschlossen – für Furnierschichtholz und für Holzfaser-Dämmstoffe aus dem Nassverfahren. Beide Projekte wurden im Jahr 2013 intensiv vorbereitet.

Das geplante Investitionsvolumen für beide Projekte beträgt rund 60 Mio. €, wobei die Produktionsanlage für Furnierschichtholz das größte Einzelinvestment darstellt, das der STEICO Konzern je getätigt hat. Die Gründe für dieses Engagement liegen auf der Hand: Seit dem Jahr 2008 vertreiben wir Furnierschichtholz als Handelsware und konnten seitdem ein stetiges Nachfragewachstum beobachten. Mit unserem Vertriebsteam haben wir über die Jahre intensive und partnerschaftliche Beziehungen zu den Kunden für dieses Produkt aufbauen können. Und nicht zuletzt nutzen wir Furnierschichtholz bereits heute intensiv als Komponente für unsere Stegträger. Wir sind daher in der glücklichen Lage, eine Anlage zu planen, die wir schon mit unserem heutigen Bedarf über dem Break-Even betreiben könnten.

Von der neuen Anlage erwarten wir uns zwei Effekte. Zum Einen wird die Eigenproduktion von Furnierschichtholz zu einer weiteren Umsatzsteigerung beitragen. Vor allem aber erhöhen wir unsere Wertschöpfungstiefe und rechnen mit einer deutlichen Verbesserung der Margen. Wir freuen uns schon darauf, Ihnen von den Baufortschritten berichten zu können.

Projekte wie diese lassen sich nur mit dem Engagement des ganzen Teams realisieren. Ich danke darum allen STEICO Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und ihr besonderes Engagement.

Mit den besten Grüßen



Udo Schramek

# Inhaltsverzeichnis

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Bericht des Verwaltungsrats</b>	<b>6</b>
<b>Entwicklung der STEICO Aktie</b>	<b>9</b>
<b>Konzernlagebericht der STEICO SE</b>	<b>10</b>
A Grundlagen des Konzerns	10
B Wirtschaftsbericht	12
C Nachtragsbericht	18
D Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	18
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>23</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>24</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>26</b>
<b>Konzern-Eigenkapitalpiegel</b>	<b>27</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>28</b>
I. Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss	28
II. Angaben zur Konzernbilanz	30
III. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	34
IV. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	35
V. Sonstige Angaben	35
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>37</b>

Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Aktionäre,

der STEICO Konzern konnte sich im Jahr 2013 erfreulich entwickeln und eine Steigerung bei Umsatz und Ertrag ausweisen. Zum einen profitierte die Unternehmensgruppe von den langsam nachlassenden konjunkturellen Unsicherheiten in der Eurozone. Vor allem tragen aber neue Produkte, der laufende Ausbau des Vertriebs sowie eine Reihe innovativer Serviceleistungen zum Erfolg des STEICO Konzerns bei.

Heute ist STEICO ein anerkannter Systemanbieter für Konstruktion und Dämmung. Das STEICO-eigene Bausystem ist branchenweit einmalig. Als größter europäischer Hersteller von Holzfaser-Dämmstoffen ist STEICO zudem das einzige Unternehmen, das Holzfaser-Dämmstoffe in sämtlichen bekannten Produktionsverfahren herstellt. Darüber hinaus stellen Konstruktionshilfen wie die Passivhauszertifizierung des STEICO Bausystems und die neue bauaufsichtliche Zulassung für aussteifende Dämmplatten einzigartige Alleinstellungsmerkmale dar.

Sichtbares Zeichen dieser Entwicklung ist die neue STEICO Konzernzentrale, die 2013 – pünktlich und innerhalb des geplanten Budgets – fertiggestellt wurde. Sie bietet nicht nur ein erweitertes Raumangebot. Sie fungiert auch als Referenzobjekt und stellt die hervorragende Energieeffizienz des STEICO Bausystems unter Beweis. Darüber hinaus ist sie als Showroom die Heimat der „STEICO Akademie“, der STEICO eigenen Seminarreihe, die schon von mehr als 1.500 Teilnehmern besucht wurde.

All diese Erfolge lassen sich natürlich nur mit einem motivierten, exzellenten Team erreichen. Mein besonderer Dank gilt daher allen Mitarbeitern des STEICO Konzerns, die durch ihre Leistungen diese Entwicklung erst möglich gemacht haben.

---

## BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

---

Der von der Hauptversammlung am 5. Juli 2011 gewählte Verwaltungsrat erstattet gemäß § 47 Absatz 3 SEAG in Verbindung mit § 171 Absatz 2 AktG nachfolgenden Bericht an die Hauptversammlung:

### LEITUNG UND ÜBERWACHUNG DURCH DEN VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten in vollem Maße wahrgenommen und sich eingehend mit der Lage der Gesellschaft beschäftigt. Er hat die Grundlinien ihrer Tätigkeit bestimmt und deren Umsetzung überwacht. Der Verwaltungsrat war in die Entscheidungen, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Entscheidungen oder Maßnahmen der Unternehmensleitung, zu denen aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Verwaltungsrats erforderlich war, wurden geprüft. Nach eingehender Erörterung mit den geschäftsführenden Direktoren wurden die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend gemäß § 40 Absatz 6 SEAG in Verbindung mit § 90 AktG mündlich, im Rahmen gemeinsamer Sitzungen, oder schriftlich über den Gang der Geschäfte und die allgemeine Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie deren Rentabilität informiert. Ausführlich diskutiert wurden die beabsichtigte Geschäftspolitik und die strategische Weiterentwicklung sowie die Unternehmens-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Auch über die Risikolage und das Risikomanagement wurde der Verwaltungsrat ausführlich informiert.

Die geschäftsführenden Direktoren legten regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Geschäftsverlauf einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung sowie über die Lage der Gesellschaft vor. Die Berichte lagen jedem Verwaltungsratsmitglied vor und wurden in gemeinsamen Sitzungen beraten. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf wurden ausreichend diskutiert. Auf Verlangen des Verwaltungsrats legten die geschäftsführenden Direktoren weitergehende Informationen vor. Soweit erforderlich, hat der Verwaltungsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung zu den

Berichten und Vorlagen Beschlüsse gefasst. Zu besonderen Geschäftsvorgängen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Verwaltungsrat auch durch mündliche und schriftliche Informationen außerhalb der Sitzungen informiert. Zudem stand der Verwaltungsratsvorsitzende regelmäßig in Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren und hat sich fortlaufend über die Entwicklung des Unternehmens informieren lassen und dem Verwaltungsrat über gewonnene Informationen berichtet. Die geschäftsführenden Direktoren haben ihre Berichtspflicht gegenüber dem Verwaltungsrat daher in vollem Umfang erfüllt.

#### SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr 2013 an vier Terminen in Präsenzsitzungen und führte in einem wichtigen und eilbedürftigen Fall die Beschlussfassung gemäß § 10 Absatz 5 der Satzung herbei. Abgesehen von einer Präsenzsitzung, bei der aber die Beschlussfähigkeit gemäß § 10 Absatz 2 der Satzung gewährleistet war, tagte der Verwaltungsrat stets vollzählig.

Gegenstand sorgfältiger Erörterungen war die in den Berichten der geschäftsführenden Direktoren geschilderte wirtschaftliche Lage, sowohl im Hinblick auf die konjunkturellen Entwicklungen der einzelnen Märkte wie auch in Bezug auf die Wettbewerbssituation und mögliche Kapazitätserweiterungen als Reaktion darauf. Daneben wurden auch verschiedene Kooperationsmöglichkeiten diskutiert und es wurden Sachverhalte aus den Bereichen Vertrieb, Produktion, Strategie, Forschung und Entwicklung, Recht und Personal dargelegt.

In der ersten Sitzung im Jahr 2013 beschäftigte sich der Verwaltungsrat insbesondere mit der Absatzsituation für Furnierschichtholz. Die stetig steigende Nachfrage sowie die Lieferschwierigkeiten des russischen Partners führten zu Versorgungs-Engpässen. Daher wurden eingehend verschiedene Optionen einer möglichen Eigenfertigung dieses Produkts diskutiert und damit einhergehende Chancen und Risiken abgewogen.

Ende April 2013 befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Jahresabschluss der STEICO SE, dem Abhängigkeitsbericht und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den jeweiligen Lageberichten. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil und berichteten ausführlich über Verlauf und Ergebnis von Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Nach eingehender Prüfung und Erörterung wurden sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft war damit festgestellt. Nach Erläuterung der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch die Abschlussprüfer stimmte der Verwaltungsrat dem Ergebnis der Prüfung ebenfalls zu. Damit wurde auch der Abhängigkeitsbericht gebilligt. Zudem wurden die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Juni 2013 verabschiedet. Abschließend wurden die Geschäftslage im Hinblick auf die Markt- und Wettbewerbssituation, die Entwicklung des ersten Quartals sowie der Finanzplan für das Jahr 2013 diskutiert. Auch über das weitere Vorgehen zur Eigenproduktion von Furnierschichtholz wurde intensiv beraten.

Im zweiten Halbjahr berichteten die geschäftsführenden Direktoren über die allgemeine Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über die aktuelle Marktsituation. Bei Holzfaser-Dämmstoffen wurden mögliche Kapazitätssteigerungen diskutiert, um die Marktposition des STEICO Konzerns bei einem weiteren Nachfragewachstum und einem nachlassenden Preisdruck zu stärken. Bei Furnierschichtholz waren verschiedene Möglichkeiten der Eigenfertigung Thema der Beratungen. Der Verwaltungsrat erörterte darüber hinaus insbesondere das Risikomanagement der STEICO-Gruppe und das gemäß § 22 Absatz 3 SEAG eingerichtete Früherkennungssystem. Hier kam er zu dem Ergebnis, dass den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden können, solche aber nicht gegeben sind.

#### JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) durch die geschäftsführenden Direktoren aufgestellt. Die Abschlussprüfer der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, haben den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und den

Konzernlagebericht geprüft, in den Prüfungsberichten erläutert und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Durchführung der Prüfung sowie die Prüfungsberichte entsprechen den gesetzlichen Anforderungen der §§ 317, 321 HGB. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden dem Verwaltungsrat rechtzeitig zugeleitet. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung teilgenommen und ausführlich über Verlauf und Ergebnis der Jahresabschluss- sowie der Konzernabschlussprüfung berichtet und Fragen umfassend beantwortet.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lageberichte geprüft. Da sich keine Einwände ergaben, stimmte er dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Auch die Lageberichte fanden die Zustimmung des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag unter Berücksichtigung der Finanzlage des Unternehmens sowie der Erwartungen der Aktionäre und des Kapitalmarktes geprüft und mit den geschäftsführenden Direktoren erörtert. Er schloss sich demnach dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

## BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die geschäftsführenden Direktoren erstellten für das Geschäftsjahr 2013 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Demnach hat die Gesellschaft bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Der Abhängigkeitsbericht wurde durch die Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer gingen dem Verwaltungsrat rechtzeitig zu. Der Verwaltungsrat schloss sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch die Abschlussprüfer an und billigte den Abhängigkeitsbericht.

Feldkirchen, den 29. April 2014



Udo Schramek  
Vorsitzender des Verwaltungsrates der STEICO SE

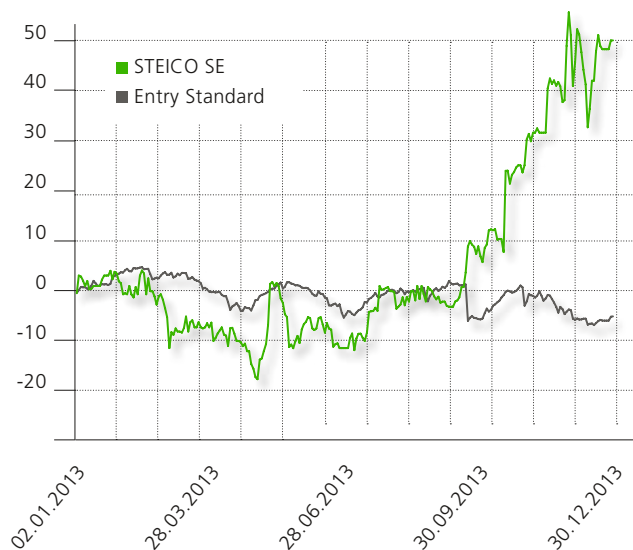


## Entwicklung der STEICO Aktie

### KURSENTWICKLUNG 2013

Am 02. Januar startete die STEICO Aktie mit einem Xetra-Schlusskurs von 4,73 € in das Börsenjahr. In den Folgemonaten war ein sukzessiver Kursrückgang zu verzeichnen, bevor das Papier am 07. Mai den Jahrestiefstand von 3,90 € erreichte. Dieser Entwicklung folgte ein sprunghafter Anstieg auf bis zu 4,83 € am 16. Mai – bevor sich die Aktien wieder auf einen Bereich zwischen 4,20 € und 4,50 € einpendelte.

Zum Ende des Sommers hin begann ein nachhaltiger Kursanstieg, der auch durch die guten operativen Ergebnisse getragen wurde. Am 29. November erreichte die STEICO Aktie schließlich Ihr Jahreshoch von 7,11 €. Am 30. Dezember gingen die Aktien mit einem Jahresendkurs von 6,85 € aus dem Handel. Das entspricht einer Kurssteigerung von 44% für das Gesamtjahr. (Kursangaben jeweils Xetra-Schlusskurse).



### INVESTOR RELATIONS

Wie in den Vorjahren betrieb die STEICO SE in 2013 eine offene und direkte Kapitalmarkt-Kommunikation und stand in engem Kontakt mit ihren Aktionären. Das Unternehmen präsentierte sich im Jahr 2013 auf einer Reihe von Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland einem breiten Publikum institutioneller und privater Investoren. Daneben traf die Unternehmensleitung zahlreiche Analysten und Investoren zu Einzelgesprächen. Die STEICO SE erfüllte 2013 über die Transparenzrichtlinien des Entry Standards hinaus ihre Veröffentlichungspflicht, z.B. mit der regelmäßigen Veröffentlichung von Quartals-Zwischenmitteilungen. Unternehmensmitteilungen und Finanzberichte wurden zudem stets aktuell auf der Website [www.STEICO.com/ir](http://www.STEICO.com/ir) veröffentlicht. Mitteilungen über wesentliche Ereignisse wurden über eine anerkannte Institution zur Erfüllung der Publizitätspflicht verbreitet.

## A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### I. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

#### 1. ÜBERBLICK

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO europäischer Marktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter für den ökologischen Hausbau positioniert und bietet als branchenweit einziger Hersteller ein integriertes Holzbausystem an, bei dem sich Dämmstoffe und konstruktive Bauelemente ergänzen. Hierzu zählen flexible Holzfaser-Dämmstoffe, stabile Holzfaser-Dämmplatten, Holzfaser-Dämmplatten für die Fassadendämmung (WDVS) sowie Dämmplatten mit aussteifender Wirkung. Stegträger und Furnierschichtholz (in 2013 als Handelsware) bilden die konstruktiven Elemente. Daneben stellt die STEICO Gruppe Hartfaserplatten her und ist im Holzhandel aktiv. In Großbritannien gehören zusätzlich noch Produkte für Decken- bzw. Bodenkonstruktionen zum Handelssortiment.

Mit den Produktionsanlagen des STEICO Konzerns lassen sich darüber hinaus auch vielfältige Spezialprodukte wie z.B. Türfüllungen produzieren, die an verschiedene Industriekunden vertrieben werden.

#### 2. PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DES STEICO KONZERNS

Der STEICO Konzern ist ein Systemanbieter für natürliche Bauprodukte in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Das Kernsortiment bilden die „natürlichen Holzfaser-Dämmstoffe“. Im Jahr 2013 wurde der größte Teil der Umsätze (62,4%) mit Holzfaser-Dämmstoffen für Gebäude- und Fußbodendämmung getätigt.

Das aktuelle Produkt- und Dienstleistungsangebot des STEICO Konzerns umfasst:

##### Holzfaser-Dämmstoffe

STEICO Dämmstoffe werden aus frischem Nadelholz hergestellt. Ihre Verwendung finden sie bei Neubau und Sanierung, wo sie u.a. gegen Kälte, Hitze und Lärm schützen.

Holzfaser-Dämmstoffe werden in unterschiedlichen Verfahren hergestellt – einerseits im Nass- und andererseits im Trockenverfahren. In beiden Verfahren wird Holz durch Dampf und mechanische Behandlung in einzelne Fasern aufgeschlossen. Der grundlegende Unterschied

zwischen beiden Verfahren besteht darin, dass beim Nassverfahren gewässerte Fasern verarbeitet (zu Platten geformt) werden, wohingegen beim Trockenverfahren die Fasern vor der Plattenbildung getrocknet werden. Beim Trockenverfahren können je nach Technologie flexible (klemmfähige) Platten oder feste Dämmstoff-Platten erstellt werden.

##### Stegträger

Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Sie bestehen aus zwei „Gurten“ (Kantholz-Strängen), die durch eine Hartfaserplatte verbunden sind. STEICO Stegträger sind wirtschaftliche und energetisch vorteilhafte Alternativprodukte zu herkömmlichen Konstruktionsprodukten wie z.B. Konstruktionsvollholz.

##### Furnierschichtholz / LVL (Laminated Veneer Lumber)

Furnierschichtholz ist ein leistungsfähiger Holzwerkstoff und besteht aus mehreren Lagen miteinander verklebter Holzurniere. Es zeichnet sich durch eine besonders hohe Festigkeit und Belastbarkeit bei gleichzeitiger Dimensionsstabilität aus. Furnierschichtholz wird sowohl im Baubereich wie auch für industrielle Anwendungen (z.B. in der Türenproduktion) eingesetzt. Daneben kann Furnierschichtholz auch als Komponente für die Stegträger eingesetzt werden (Gurtmaterial). Im Jahr 2013 wurde Furnierschichtholz als Handelsware vertrieben. Im März 2014 hat der Verwaltungsrat der STEICO SE beschlossen, eine eigene Produktionsanlage für Furnierschichtholz zu errichten. Dadurch soll die Lieferantenabhängigkeit reduziert und die Wertschöpfungstiefe erhöht werden (für Details siehe Nachtragsbericht).

##### Holzhandel

Die STEICO SE betreibt in Deutschland einen Großhandel mit Holzprodukten, der aus der früheren Ausrichtung des Unternehmens stammt und heute mit geringer Personalintensität weitergeführt wird. Es werden Umsätze mit Holzprodukten getätigt, die vorwiegend aus südosteuropäischen Ländern oder Polen importiert werden. Abnehmer sind der Holzgroßhandel und die Möbelindustrie in Deutschland. Das Sortiment der Handelswaren reicht von Schnittholz bis hin zu Halbprodukten für den Möbelbau (z.B. nach kundenspezifischen Vorgaben zugeschnittene Produkte).

Die STEICO UK Ltd. betreibt in Großbritannien einen Großhandel mit Holz- und Holzwerkstoffplatten als Ergänzung zum Vertrieb der Stegträger. Auf dem dortigen Markt hat es sich eingebürgert, dass den Bauunterneh-

men komplette Deckensysteme angeboten werden, also Planung, Tragwerke (Stegträger) und Holzwerkstoffplatten für die Bodenaufbauten aus einer Hand.

### Spezialprodukte

Im Segment Spezialprodukte sind alle selbst hergestellten Produkte auf Holzfaser-Basis gebündelt, die nicht direkt dem Bausektor zuzuordnen sind. Hierzu gehören z.B. Holzfaserplatten für Pinboards oder Türfüllungen, sowie andere Produkte für industrielle Anwendungen.

### Sonstiges

Im Segment Sonstiges sind verschiedene Randaktivitäten gebündelt, wie WDVS-Systemkomponenten (z.B. Dämmstoffdübel), Dampfbremsfolien und sonstige Zubehörartikel wie z.B. Werkzeuge für die Dämmstoffverarbeitung.

### Dienstleistungen

STEICO bietet eine Reihe ergänzender Dienstleistungen an, z.B. die Seminarreihe „STEICO Akademie“. Hierbei werden Handwerker, Architekten und Handelsmitarbeiter im Umgang mit dem STEICO Bausystem geschult. Darüber hinaus unterhält STEICO eine eigene Abteilung für die technische Beratung von Bauherren, Handwerkern und Planern. Dienstleistungen werden in der Regel unentgeltlich erbracht.

## 3. BESCHAFFUNG

In Polen wird das für die Produktion der Holzfaser-Produkte benötigte Frischholz größtenteils über den polnischen Staatsforst bezogen. In Frankreich erfolgt der Bezug auf dem freien Holzmarkt. Das Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten aus der Region rund um die Produktionswerke.

## 4. VERTRIEB UND KUNDEN

Die Kunden des STEICO Konzerns unterteilen sich im Wesentlichen in die Kundengruppen Holz- und Baustoffhändler, Holzbaubetriebe, Fertighaushersteller sowie Baumärkte (teils über Distributoren) und Industriekunden (z.B. Hersteller von Laminat- / Parkettböden, Möbelproduzenten, Hersteller von Baustoffen). Der STEICO Konzern ist um eine breite Kundenstruktur bemüht, um eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermeiden. So wurde im Geschäftsjahr 2013 mit dem größten Kunden 3,3% des Umsatzes generiert (Vorjahr 3,4%). Auf die zehn größten Kunden entfielen 20,5% des Umsatzes (Vorjahr 21,3%). Nach Auffassung der Unternehmensführung ist eine besondere Abhängigkeit von einzelnen Kunden damit nicht gegeben.

## II. STEUERUNGSSYSTEM UND GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

Innerhalb des Konzerns ist die STEICO SE in ihrer Funktion als Holding für Vertriebssteuerung, Marketing, Investitionen, Produktentwicklung, Finanzen und Controlling verantwortlich. 67,2 % der Aktien können dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats / geschäftsführenden Direktor Herrn Udo Schramek zugerechnet werden, die übrigen Aktien in Höhe von 32,8 % befinden sich im Streubesitz.

## III. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) waren im Geschäftsjahr 2013 die Optimierung der Produkteigenschaften der Holzfaser-Dämmplatten sowie die Entwicklung neuer Produkte innerhalb des Sortiments, insbesondere:

- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren, z.B. in novative Dämmplatten für die Trittschalldämmung
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Trockenverfahren
- Weiterentwicklung des STEICO Bausystems
- Weiterentwicklung von Lösungen für Wärmedämm-Verbundsysteme
- Optimierung und Anpassung des Holzfaser-Dämmplatten-Sortiments der französischen Produktionsgesellschaft STEICO Casteljalous S.A.S.

Der Fokus zukünftiger F&E-Aktivitäten soll weiterhin auf dem Ausbau des integrierten Bausystems liegen.

## B. WIRTSCHAFTSBERICHT

### I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### 1. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und der damit verbundene Spardruck führten in 2013 zu einer Beeinträchtigung der europäischen Bauwirtschaft. Das Marktforschungsinstitut Euroconstruct weist für das Jahr 2013 einen Rückgang der europäischen Bautätigkeit um insgesamt 3,0% aus. Allerdings sind bei den einzelnen Ländern signifikante Unterschiede in der Entwicklung auszumachen. So konnten in einigen Ländern wie Deutschland, Österreich und der Schweiz Steigerungen verzeichnet werden. In anderen Ländern, die noch stark unter den Auswirkungen der Staatsschulden- / Wirtschaftskrise leiden, verlor die Bauwirtschaft hingegen deutlich an Boden. Dennoch scheint die Talsohle durchschritten zu sein und es wird für die kommenden Jahre eine moderate Erholung in Aussicht gestellt.<sup>1</sup>

In Deutschland, dem umsatzstärksten Markt der STEICO SE, konnte die Bauwirtschaft Zuwächse verzeichnen. So stieg die Anzahl der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe in 2013 real um 1,9% gegenüber dem Vorjahr. Trotz der stabilen Konjunktur lag der Zuwachs aber unter dem Vorjahreswert von +4,2%.<sup>2</sup>

Der Markt für Holzfaser-Dämmstoffe war auch im Jahr 2013 von zwei gegenläufigen Tendenzen geprägt. Zum einen hat die Nachfrage nach Holzfaser-Dämmstoffen nach Einschätzung des Managements erneut zugenommen. Zum anderen waren die Absatzmärkte nach wie vor durch einen hohen Preisdruck geprägt. Dies ist auf branchenweit gesteigerte Produktionskapazitäten in Folge des anhaltenden Nachfragewachstums zurückzuführen.

#### 2. WETTBEWERB

Im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2013 nach Einschätzung der Unternehmensführung die Firmen Pavatex (Schweiz), Gutex (Deutschland), Homatherm (Deutschland), Schneider (Deutschland) und Hunton (Norwegen).

Bei Hartfaserplatten waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2013 nach STEICO Schätzung die Firmen Fibris

(Polen), Tarnaise (Frankreich), Homanit (Polen), Woodway Group (Russland) und Huntonit (Norwegen).

Die wichtigsten Wettbewerber bei Stegträgern waren nach Einschätzung der Unternehmensführung der STEICO SE im Jahr 2013 die Firmen Metsä (Finnland), Boise Land & Timber (USA), Masonite (Schweden) sowie James Jones (Großbritannien).

Die wichtigsten Wettbewerber beim Vertrieb von Furnierschichtholz sind die Firmen Metsä (Finnland), Louisiana Pacific (USA) und Ugra (Russland).

### II. GESCHÄFTSVERLAUF

#### 1. WESENTLICHE EREIGNISSE IM JAHR 2013

Im August 2013 konnte der neue STEICO Hauptsitz termingerecht bezogen werden. Die Bauarbeiten wurden innerhalb des veranschlagten Budgets realisiert. Die neue Konzernzentrale bietet Platz für rund 70 Mitarbeiter und verfügt zusätzlich über Versammlungs- und Schulungsräume, in denen auch praktische Seminare abgehalten werden können. Das Gebäude wurde nahezu vollständig mit STEICO Produkten errichtet und zeichnet sich durch seinen zukunftsweisenden Energiestandard aus. So konnten die Vorgaben der EnEV für diesen Gebäudetyp nahezu um den Faktor 4 unterschritten werden.

#### 2. GESCHÄFTSGANG

Im Jahr 2013 konnte der STEICO Konzern auf nahezu allen Absatzmärkten Umsatzzuwächse erwirtschaften. Lediglich Frankreich und Polen entwickelten sich leicht rückläufig. In Frankreich ist dies insbesondere auf das konjunkturelle Umfeld zurückzuführen, in Polen macht sich ein weiterer, leichter Rückgang des Hartfaser-Geschäfts bemerkbar, das aber nicht mehr zu den strategischen Geschäftsfeldern zählt. Erfreulicherweise weisen andere Märkte, die sich in der Vergangenheit schwächer entwickelten, wieder ein Umsatzplus aus. Dazu zählen Italien mit einem Wachstum von 8,7% und die Skandinavische Region mit einem Umsatzzuwachs von 3,3%. In Summe konnte der STEICO Konzern ein Umsatzplus von 7,9% auf 158,1 Mio. € erwirtschaften (Vorjahr 146,5 Mio. €).

Im Jahr 2013 tätigte der STEICO Konzern rund 64,9% seines Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes (Vorjahr 65,6%).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der STEICO Konzern den

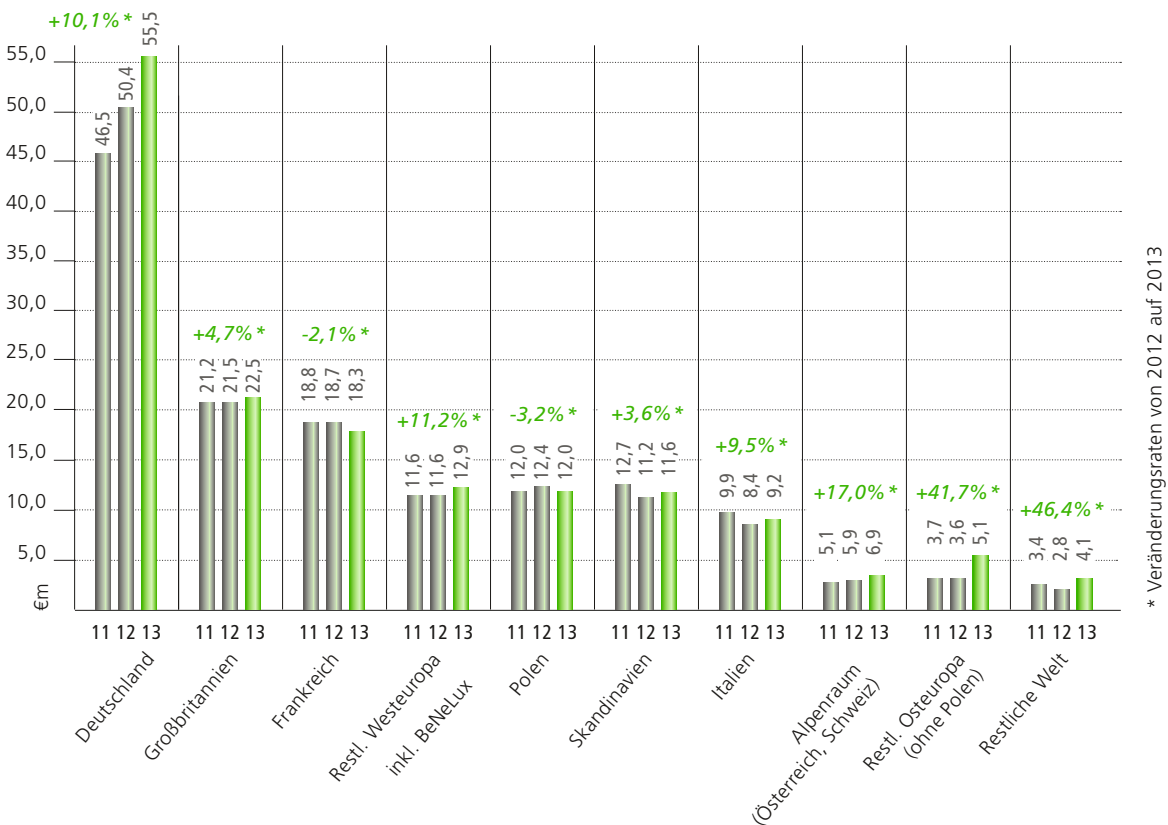
<sup>1</sup> Quelle: Euroconstruct, 29. November 2013

<sup>2</sup> Quelle: Destatis, 24. Februar 2014

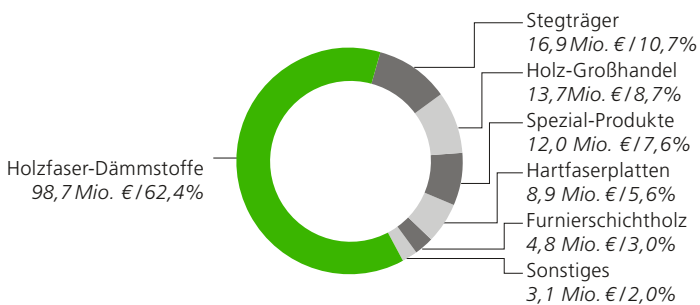
Vertrieb im In- und Ausland weiter ausgebaut. Begleitend dazu wurde das Produktsortiment weiterentwickelt. So sind STEICO Dämmplatten die ersten Holzfaser-Dämmstoffe aus dem Nassverfahren, die gemäß einer bauaufsichtlichen Zulassung auch statisch angesetzt werden können. Weiterhin wurde das gesamte STEICO Bausystem durch das Passivhaus-

Institut für seine hohe Energieeffizienz zertifiziert. Damit stärkt STEICO seine Position als Systemanbieter für Konstruktion und Dämmung und verfügt so über ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche. Damit ist STEICO sehr gut im Markt positioniert und für ein künftiges Wachstum aufgestellt.

Entwicklung Umsatz nach geographischen Märkten in Mio. €



### 3. ENTWICKLUNG DER PRODUKTSEGMENTE



Um dem wachsenden Produktsortiment Rechnung zu tragen, wurden die Segmente im Jahr 2013 neu geglie-

dert. Auch die Vergangenheitswerte werden auf Basis dieser neuen Gliederung ausgewiesen.

Der Vertrieb von Holzfaser-Dämmstoffen für die Gebäude-Dämmung und den Fußbodenbereich ist das Kerngeschäft des STEICO Konzerns und trug im Jahr 2013 mit 98,7 Mio. € zu rund 62,4% des Gesamtumsatzes bei (Vorjahr 91,9 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 7,4%.

Der Verkauf von Stegträgern (Konstruktionsprodukte) hat sich im Jahr 2013 weiter positiv entwickelt, so dass der Umsatzanteil bei 16,9 Mio. € liegt und rund 10,7% ausmacht (Vorjahr 16,0 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 5,6%. Die Unternehmensführung geht davon

# Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 der STEICO SE

aus, dass dieses Segment in Zukunft noch weiter zulegen dürfte, insbesondere aufgrund einer zunehmenden Marktakzeptanz u.a. in Zentraleuropa wo Stegträger vorwiegend für die Konstruktion von Energiespar- und Passivhäusern eingesetzt werden.

Der Vertrieb von Furnierschichtholz trug im Jahr 2013 mit 4,8 Mio. € rund 3,0% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 5,3 Mio. €). Trotz einer stark wachsenden Nachfrage nach diesem Produkt muss als Folge der Lieferschwierigkeiten des russischen Herstellers ein Rückgang von 9,4% verzeichnet werden. Die Unternehmensführung geht davon aus, dass andernfalls in diesem Segment ein deutlicher Umsatzzuwachs hätte erzielt werden können. Durch die Errichtung einer eigenen Produktionsanlage für Furnierschichtholz soll sich dieses Segment in Zukunft deutlich positiver entwickeln (vgl. Nachtragsbericht).

Das Segment Spezialprodukte entwickelte sich positiv und

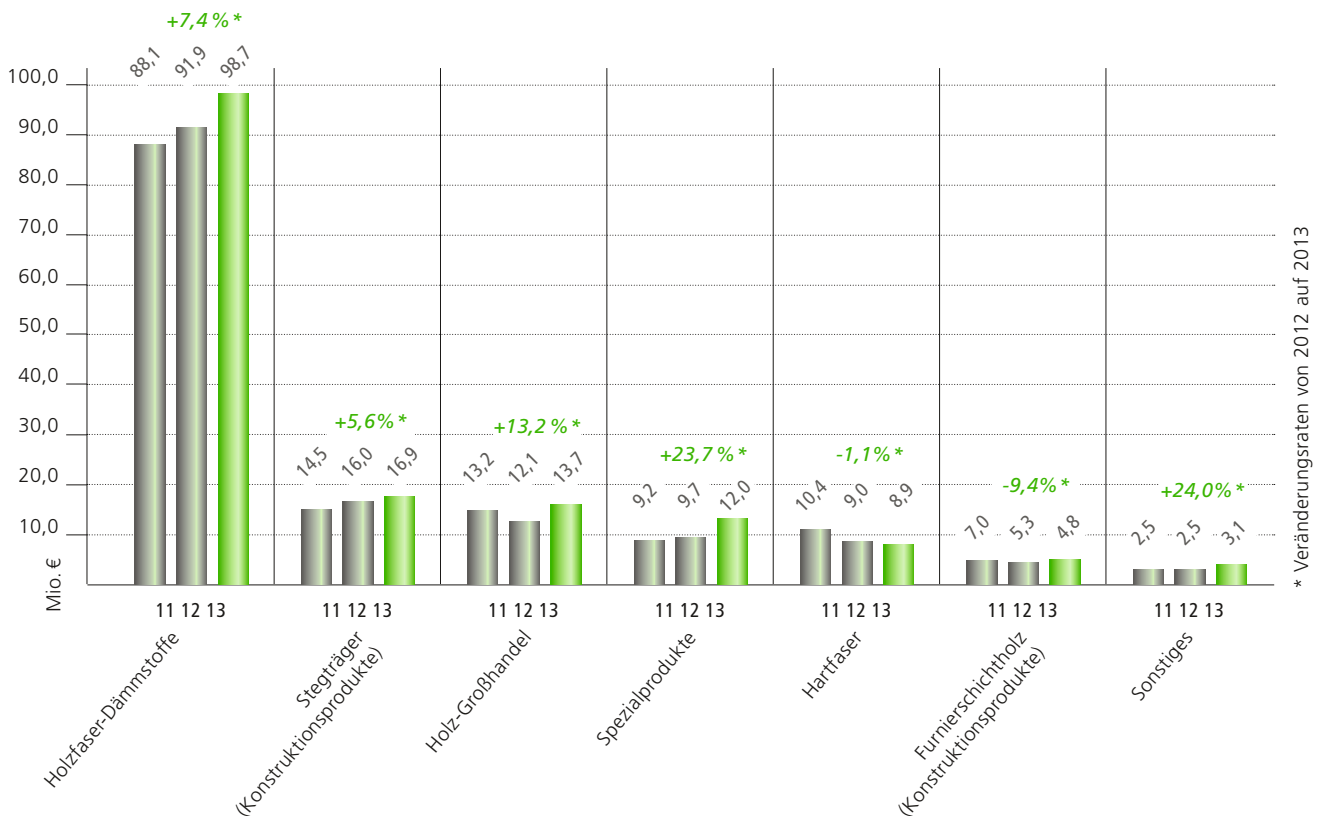
trug in 2013 mit 12,0 Mio. € zu rund 7,6% des Gesamtumsatzes bei (Vorjahr 9,7 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 23,7%.

Das Geschäft mit Hartfaserplatten war 2013 rückläufig. Der Umsatzanteil dieses Bereiches trug mit 8,9 Mio. € zu rund 5,7% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 9,0 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang um 1,1%

Das Segment Holz-Großhandel umfasst die Handelsaktivitäten der STEICO SE sowie der englischen Tochtergesellschaft STEICO UK Ltd. mit Holz und Holzwerkstoffen. Diese Aktivitäten entwickelten sich erfreulich und trugen im Jahr 2013 insgesamt mit 13,7 Mio. € zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 12,1 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 13,2%.

Mit dem Segment „Sonstiges“ wurde im Jahr 2013 ein Umsatzanteil von 3,1 Mio. € bzw. 2,0% erzielt (Vorjahr 2,5 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 24,0%.

Entwicklung Umsatz nach Produktgruppen in Mio. €



## 4. PRODUKTION

### Holzfaser-Dämmstoffe

Der STEICO Konzern verfügt zum 31. Dezember 2013 über insgesamt sechs moderne Produktionsanlagen, auf denen im Nassverfahren stabile Holzfaser-Dämmstoffe produziert werden. Die Ausbringungsmenge lag bei 145.890 t (Vorjahr 142.944 t). Dies entspricht einer Steigerung um 2,1%. Vier Anlagen werden am Standort Czarnków betrieben, eine Anlage am Standort Czarna Woda und eine Anlage am Standort Casteljaloux.

Auf einer weiteren Anlage wurden stabile Dämmstoffe im Trockenverfahren hergestellt. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 13.936 t dieser Produkte gefertigt (Vorjahr 8.552 t). Die Steigerung von 63,0% ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2012 noch ein reduziertes Produktportfolio auf dieser neuen Anlage (Inbetriebnahme 2011) hergestellt wurde. Da die so genannten Trockenplatten im Bereich der Gebäudehülle stark nachgefragt werden, geht das Management von einer weiteren dynamischen Entwicklung in diesem Bereich aus. Die Anlage ist am Standort Czarnków installiert.

Zwei Anlagen produzierten zum 31. Dezember 2013 flexible Holzfaser-Dämmplatten im Trockenverfahren. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 25.865 t produziert (Vorjahr 22.216 t). Das entspricht einer Steigerung um 16,4%. Eine Anlage wird am Standort Czarnków betrieben, die andere Anlage am Standort Casteljaloux.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 185.691 t Holzfaser-Dämmstoffe hergestellt (Vorjahr 173.712 t). Das entspricht einer Steigerung von 6,9%.

### Hartfaserplatten

Zwei Fertigungslinien am Standort Czarna Woda stellen weiterhin Hartfaserplatten her. Aus diesen Anlagen wird auch der Bedarf an Hartfaserplatten als Komponente der Stegträger gedeckt. Im Jahr 2013 wurden 31.012 t hergestellt (Vorjahr 26.717 t), das entspricht einer Steigerung von 16,1%. Aufgrund des vorherrschenden Preisdrucks in diesem Segment war der Umsatz bei Hartfaserplatten aber um 1,1% rückläufig. Da Hartfaserplatten nicht mehr zu den strategischen Geschäftsbereichen zählen, werden Geschäfte nur bei einem entsprechenden Margenbeitrag getätigt.

### Stegträger

Stegträger werden auf einer Produktionslinie am Standort Czarnków gefertigt. Im Jahr 2013 wurden rund 5.125 tlfm hergestellt (Vorjahr rund 4.451 tlfm). Das entspricht einer Steigerung von 15,1%.

### Entwicklung der Produktionsmengen des STEICO Konzerns

	STEICO Konzern 2013	STEICO Konzern 2012	STEICO Konzern 2011
Dämmstoffe (gesamt)	185.691	173.712	163.545
Holzfaser-Produkte und Dämmplatten nach dem Nassverfahren [t]	145.890	142.944	142.281
Stabile Holzfaser-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren [t]	13.936	8.552	2.913
Holzfasern und flexible Holzfaser-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren [t]	25.865	22.216	18.351
Hartfaserplatten [t]	31.012	26.717	30.774
Stegträger und Betonschalungsträger [tlfm]	5.125	4.451	4.507

## III. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### 1. ERTRAGSLAGE

Als führendes Produktions- und Vertriebsunternehmen für Holzfaser-Dämmstoffe in Europa konnte der STEICO Konzern die Umsätze gegenüber dem Vorjahr erneut steigern. So erhöhte sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2012 von 146,5 Mio. € um 7,9% auf 158,1 Mio. €, was vorwiegend auf eine Ausweitung und Intensivierung der Vertriebsaktivitäten zurückzuführen ist.

Die Materialaufwandsquote lag im Jahr 2013 bei 63,3% (Vorjahr 63,6%). Die Personalkostenquote im Jahr 2013 betrug 14,8% (Vorjahr 14,8%). Damit bewegen sich die wesentlichen Kostenblöcke annähernd auf Vorjahresniveau.

# Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 der STEICO SE

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

In T€	2013	2012
Forderungsabschreibungen	99	89
Raumkosten, Miete, Reinigung	739	888
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	2.162	2.751
Reparaturen, Instandhaltung	1.672	2.070
KFZ-Kosten	1.924	1.777
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	3.555	2.829
Provisionsaufwendungen	213	187
Betriebskosten	836	1.040
Verwaltungskosten, EDV	932	848
Telekommunikation	546	622
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	728	520
Jahresabschlusskosten	124	131
Kursdifferenzen und Nebenkosten Geldverkehr	2.335	1.765
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.482	4.729
<b>Summe</b>	<b>18.347</b>	<b>20.246</b>

Die Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte trotz des gestiegenen Umsatzes leicht gesenkt werden. Weiterhin haben sich Wechselkurseinflüsse wie folgt auf die Ertragslage ausgewirkt: Die Erträge aus Kursdifferenzen belaufen sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge auf rund 1.918 T€. Dem stehen Aufwendungen aus Kursdifferenzen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 2.252 T€ gegenüber.

Das Geschäftsergebnis (Konzernjahresüberschuss) beläuft sich im abgelaufenen Jahr auf 4,9 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die verbesserte operative Leistung zurückzuführen.

## 2. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2013 mit rund 150,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 155,8 Mio. € geringfügig reduziert. Hierzu trug insbesondere der Rückgang der Sachanlagen auf rund 95,3 Mio. € bei (Vorjahr 99,4 Mio. €). Es handelt sich größtenteils um planmäßige Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen weist zum 31.12.2013 einen Wert von 50,5 Mio. € aus und bewegt sich damit auf dem Vorjahresniveau von 50,0 Mio. €.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Jahresende 2013 auf 14,9 Mio. € (Vorjahr 13,4 Mio. €.). Die Steigerung spiegelt das höhere Bestel-

laufkommen zum Jahresende aufgrund der milden Witterung wider.

Der Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten weist zum 31.12.2013 einen Bestand von 5,6 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) aus. Der Rückgang ist auf die Errichtung der neuen STEICO Konzernzentrale zurückzuführen. Ein hierfür aufgenommenes Darlehen, das bereits Ende 2012 ausbezahlt wurde, wurde im Laufe des Jahres 2013 entsprechend des Baufortschrittes in Anspruch genommen.

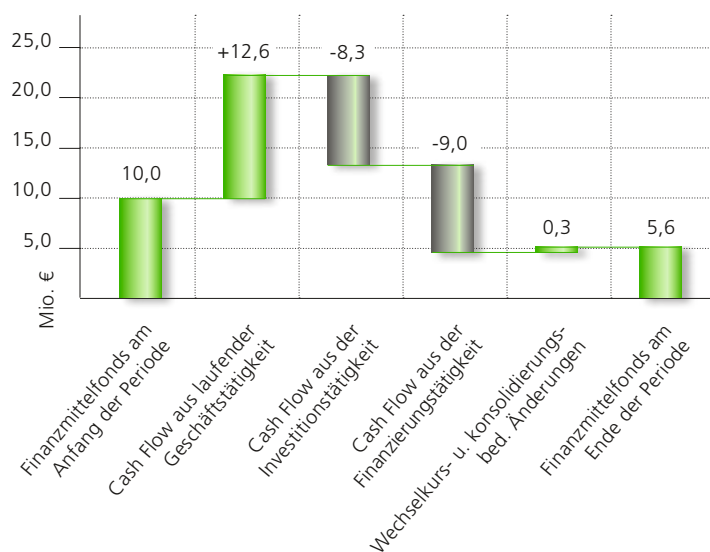
Zum 31.12.2013 wird ein Eigenkapital von 101,4 Mio. € (Vorjahr 98,9 Mio. €) ausgewiesen. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 67,2% (Vorjahr 63,4%). Der Anstieg ist durch das gestiegene Eigenkapital und die geringere Bilanzsumme bedingt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 22,7 Mio. € (Vorjahr 30,2 Mio. €). Der Rückgang ist überwiegend auf die Tilgung von Darlehen zurückzuführen. Der Gesellschaft standen zum Bilanzstichtag bis auf weiteres freie Kreditlinien in Höhe von 18,5 Mio. € zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Daneben war ein Kreditrahmen für Devisentermingeschäfte eingeräumt, um notwendige Absicherungsgeschäfte für das operative Geschäft tätigen zu können.

## 3. LIQUIDITÄTSLAGE

Die Ermittlungsmethodik der Kapitalflussrechnung wurde im Rahmen der Abschlusserstellung umgestellt. Die Vorjahreswerte wurden analog neu berechnet.

### Cash Flow 2013 Entwicklung in Mio. €





### Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete der STEICO Konzern einen operativen Cash Flow von 12,6 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Der Rückgang ist überwiegend zurückzuführen auf eine Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

### Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2013 -8,3 Mio. € (Vorjahr -10,7 Mio. €) und wird vorwiegend durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bestimmt, wobei der Bau der neuen Konzernzentrale den größten Investitionsblock im Jahr 2013 darstellte.

### Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit -9,0 Mio. € negativ (Vorjahr +2,8 Mio. €) und beruht im Wesentlichen auf der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die liquiden Mittel des STEICO Konzerns auf 5,6 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €), die in Tagesgeldern, Festgeldern und Kontokorrentguthaben angelegt sind. Es wird eine risikominimierende Anlagestrategie verfolgt, die eine Sicherung der Liquidität bis zur Verwendung für weitere Investitionen gewährleistet.

Darüber hinaus verfügt der STEICO Konzern über Kontokorrentlinien in angemessenem Umfang.

Aktuelle Investitionsprojekte betreffen hauptsächlich Vorhaben zur Steigerung der Produktionseffizienz bei den Tochtergesellschaften und Projekte zur Ausweitung des Sortiments. Weiterhin hat der Verwaltungsrat der STEICO SE im März 2014 den Bau einer neuen Produktionsanlage für Furnierschichtholz sowie einer weiteren Produktionsanlage für Holzfaser-Dämmstoffe im Nassverfahren beschlossen. Die Investitionen hierfür werden freigegeben, sobald die Finanzierung gesichert ist. Neben den Mittelzuflüssen aus dem operativen Cash Flow ist eine klassische Fremdfinanzierung geplant. Die Gespräche mit den finanzierenden Banken befinden sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung in einem fortgeschrittenen Stadium.

Das geplante Gesamt-Investitionsvolumen in 2014 beläuft sich auf ca. 22 Mio. €.

## 4. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Umsatzwachstum des STEICO Konzerns lag im Jahr 2013 mit 7,9% im Rahmen der Erwartungen. Auf der einen Seite legte die Nachfrage nach natürlichen Bauprodukten im Berichtsjahr weiter zu. Auf der anderen Seite wirkte sich die schwache Konjunktur auf manchen Absatzmärkten wie auch der weiter vorhandene Preisdruck auf den Absatzmärkten für Holzfaser-Dämmstoffe dämpfend auf die Wachstumsdynamik aus.

Dennoch ist der STEICO Konzern aufgrund seiner einzigartigen Sortimentsstruktur und der Intensivierung des Vertriebs sehr gut für die künftige Entwicklung positioniert. Sowohl die GuV wie auch die Bilanz zeigen ein gesundes Unternehmen mit großem Wachstumspotenzial. Weiterhin ist der Geschäftserfolg der STEICO SE auch von der Möglichkeit einer vorteilhaften Wechselkursabsicherung PLN zu € abhängig. Im Geschäftsjahr 2013 gelang eine durchschnittliche Absicherung eines überwiegenden Anteils der Wareneinkäufe in PLN oberhalb eines Kalkulationskurses von 4,30 PLN/€. Insgesamt verfügt die STEICO SE über ein zukunftsorientiertes Geschäftsmodell und solide Finanzen und wird nach Ansicht der Unternehmensführung ihren Wachstumskurs langfristig fortsetzen.

## IV. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### 1. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DES STEICO KONZERNES IM ÜBERBLICK

In T€	2013	2012
Umsatz	158.094	146.523
Gesamtleistung	159.852	149.763
Rohergebnis	63.355	60.325
Personalaufwand	23.570	21.892
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	21.438	18.187
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	9.297	7.229
Finanzergebnis	-1.177	-1.755
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.120	5.474
Konzernjahresüberschuss	4.878	2.844
Cash Flow	-4.790	5.455
Bilanzsumme	150.873	155.843

Zur internen Steuerung des Konzerns werden insbesondere die Kennzahlen Umsatz, EBITDA und EBIT verwendet.

## 2. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### Umweltschutzelange

Als Produktions- und Vertriebsgesellschaft mit einem umfangreichen Sortiment ökologischer Produkte legt der STEICO Konzern großen Wert auf eine hohe Umweltverträglichkeit und eine Schonung der natürlichen Ressourcen. Das Holz als Rohstoff der STEICO Produkte stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten, die größtenteils nach den Regeln der anerkannten Organisationen FSC® (Forest Stewardship Council) oder PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert sind.

Mit dem IBR®-Siegel tragen die STEICO Dämmstoffe ein angesehenes Qualitätssiegel für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte.

Produkte aus dem STEICO Sortiment werden regelmäßig vom bekannten Verbraucher-Magazin ÖKO-TEST untersucht und wurden in der Vergangenheit stets mit „sehr gut“ bewertet.

Der Schutz der Umwelt ist einer der Grundpfeiler der STEICO Unternehmensphilosophie. Mit ihren Maßnahmen und Auszeichnungen zeigt die STEICO SE, dass Wachstum und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können, und festigt damit ihre Position als einer der führenden Anbieter für umweltfreundliche Bauprodukte.

### Personal

Im Jahr 2013 beschäftigte der STEICO Konzern durchschnittlich 966 Mitarbeiter (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse) (Vorjahr 942). Die Mitarbeiter des STEICO Konzerns tragen entscheidend zum langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe bei. Wir wollen hochqualifiziertes Personal gewinnen und im Unternehmen halten. Die Basis dafür ist eine offene Unternehmenskultur, die auf flachen Hierarchien, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht. Zur Stärkung der Mitarbeiterbindung werden Fortbildungsmaßnahmen aktiv gefördert.

## C. NACHTRAGSBERICHT

Am 11. März 2014 gab der STEICO Konzern bekannt, zwei neue Produktionsanlagen errichten zu wollen – einmal für Furnierschichtholz und einmal für Holzfaser-Dämmstoffe im Nassverfahren. Beide Anlagen sollen an bestehenden STEICO Standorten errichtet werden.

Furnierschichtholz ergänzt ideal die anderen Komponenten des STEICO Bausystems – Stegträger und Holzfaser-

Dämmstoffe. Als Handelsware ist Furnierschichtholz bereits seit 2008 Bestandteil des STEICO Sortiments und konnte in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Nachfragesteigerung verzeichnen. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten seitens des Herstellers konnten die geplanten Absatzziele in den vergangenen Jahren aber nicht erreicht werden. Die Investition in eine eigene Produktionsanlage erhöht die Wertschöpfungstiefe und reduziert Risiken auf der Beschaffungsseite. Auf der Absatzseite soll sie die Position von STEICO als Systemanbieter stärken und die Margensituation nachhaltig verbessern.

Die Nachfrage nach Holzfaser-Dämmstoffen ist nach Einschätzung des Managements nicht nur in 2013, sondern auch im ersten Quartal 2014 dynamisch gestiegen. Um ausreichend Kapazitäten für zukünftiges Wachstum sicherzustellen, hat der Verwaltungsrat der STEICO SE beschlossen, eine weitere Anlage für die Produktion von Holzfaser-Dämmstoffen zu errichten. Das ökologische Nassverfahren ermöglicht die Plattenbindung durch das holzeigene Lignin, die Zugabe von Leim ist nicht erforderlich.

Über den Zeitraum von 2014 bis 2016 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 60 Mio. € geplant. Aufgrund der anhaltend starken Eigenkapitalquote der STEICO Gruppe von rund 67,2% (Stand 31. Dezember 2013) sowie des günstigen Zinsumfeldes ist eine klassische Fremdfinanzierung vorgesehen.

## D. RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Nachfolgende Ausführungen in der Risiko- und Chancenberichterstattung sowie im Prognosebericht sind naturgemäß mit einer gewissen Prognoseunsicherheit verbunden.

### I. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Daher ist das bewusste Eingehen von Risiken notwendige Voraussetzung für den Gesamterfolg des Unternehmens. Der STEICO Konzern verfügt dementsprechend über ein Risikomanagementsystem, über das Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die Risiken in den Bereichen Produktion und Beschaffung liegen primär bei den Tochtergesellschaften STEICO Spółka z o.o. (Polen) und STEICO Casteljalous S.A.S. (Frankreich), können sich jedoch direkt

auf die STEICO SE auswirken. Sie werden bei den Tochtergesellschaften überwacht und gesteuert. Veränderungen bzw. kritische Entwicklungen werden an die Unternehmensleitung der STEICO SE berichtet. Das Risikomanagementsystem wird laufend auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst, um den Erfordernissen eines im Freiverkehr notierten Unternehmens und den Anforderungen des Aktiengesetzes gerecht zu werden.

## II. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

### 1. ABHÄNGIGKEIT VON DER KONJUNKTUR SOWIE DER ENTWICKLUNG DER BAU- UND BAUZULIEFERINDUSTRIE

Als Unternehmen der Bauzulieferindustrie ist der STEICO Konzern unter anderem abhängig von der konjunkturellen Gesamtentwicklung wie auch der Entwicklung der europäischen Bauindustrie. Zwar agiert der STEICO Konzern in einem Nischenmarkt, der sich in der Vergangenheit bereits als sehr robust gegen konjunkturelle Schwankungen erwiesen hat – dennoch könnte eine anhaltende Rezession auf wichtigen Märkten oder ein längerfristiger Rückgang der Bautätigkeit Umsatz und Ertrag des Konzerns belasten.

### 2. PRODUKTIONSRIKISKEN

Daneben unterliegt der STEICO Konzern Risiken aus der Verteuerung der Produktionskosten, insbesondere der Lohn-, Energie- und Transportkosten. Diesen Risiken begegnet der STEICO Konzern durch laufende Rationalisierungsmaßnahmen, sowohl organisatorischer wie auch technischer Natur, z.B. durch Automatisierung von Prozessen oder Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion.

Als Produktionsunternehmen ist der STEICO Konzern abhängig vom zuverlässigen Betrieb der installierten Produktionsanlagen sowie der reibungslosen Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen. Risiken, die die Produktion beeinträchtigen könnten, sind insbesondere Elementargewalten wie Feuer oder Hochwasser, technisches Versagen oder die Versagung bzw. Rücknahme behördlicher Genehmigungen zum Betrieb der Anlagen. Auch können Verunreinigungen der Umwelt durch Emissionen oder Betriebsstörungen und damit einhergehende Anlagenstillstände nicht ausgeschlossen werden. Der STEICO Konzern begegnet diesen Risiken durch regelmäßige Wartungen, bauliche und organisatorische Vorsichtsmaßnahmen und hat entsprechende Versicherungen

abgeschlossen. Darüber hinaus wird ein enger Kontakt zu den Genehmigungsbehörden gepflegt.

### 3. STANDORTRIKISKEN

Im Jahr 2013 produzierte der STEICO Konzern an drei Standorten und nutzte damit verschiedene Standortvorteile. Je nach Lage können mit der Wahl eines Standortes aber auch Risiken verbunden sein, z.B. Wechselkurschwankungen oder regional höhere Rohstoff- und Energiekosten. Für den STEICO Konzern als Hersteller von leichten und voluminösen Dämmstoffen ist die Nähe zwischen Produktion und Absatzmarkt gleichzeitig ein wichtiger strategischer Erfolgsfaktor. Ein Aufbau neuer Standorte - über Standortentwicklung oder Akquisitionen - zur Gewährleistung des künftigen Wachstums kann aber ebenfalls mit Risiken behaftet sein, z.B. mit Finanzierungsrisiken, Personal-, Produktions- oder Organisationsrisiken.

### 4. RISIKEN AUS INVESTITIONEN ANDERER HERSTELLER

Der STEICO Konzern agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Als das führende Unternehmen im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe steht der STEICO Konzern daher in ständigem Wettbewerb mit anderen europäischen Herstellern. Umfangreiche Neuinvestitionen der Wettbewerber zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten können mittelfristig zu Preisreduktionen führen, die wiederum die Renditen des STEICO Konzerns belasten würden. Jedoch hat STEICO wesentliche Markteintrittsbarrieren aufbauen können, um die Marktposition zu schützen und auszubauen. Hierzu zählen u.a. ein ausgeprägtes Logistik- und Lagersystem, Schutzrechte, Genehmigungen, Produktions- und Entwicklungs-Know-how sowie ein moderner Anlagenpark mit den branchenweit größten Produktionskapazitäten.

### 5. WÄHRUNGSRIKISKEN

Es bestehen Wechselkursrisiken, da der STEICO Konzern im Jahr 2013 größtenteils in Polen und damit im Währungsbereich Zloty produzierte. Da die Produkte international vertrieben werden und daher in € sowie in anderen Währungen, z.B. in GBP und US-\$, in Rechnung gestellt werden, können sich Wechselkursveränderungen zu Ungunsten des STEICO Konzerns auswirken. Der STEICO Konzern beobachtet die Kursentwicklung des polnischen Zloty aufmerksam und leitet Kurssicherungsgeschäfte für den Warenbezug aus den polnischen Produktionsstätten ein, wenn und soweit dies wirtschaftlich angemessen erscheint.

## 6. ABHÄNGIGKEITEN / RISIKEN AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN PLN/€

Die kontrahierten Kurssicherungsgeschäfte beinhalten strukturierte Devisentermingeschäfte in PLN, GBP und USD mit zum Teil variablen Nominal, Devisenswaps und Zinsswaps mit Währungsoption. Diese bieten die Chance auf gegenüber klassischen Geschäften günstigere Kursabsicherungen. Gleichzeitig können sich hieraus aber entsprechend den komplex ausgestalteten Vertragsinhalten auch Ertrags- und Liquiditätsrisiken für die STEICO SE aus erhöhten Abnahmemengen einerseits oder dem Wegfall von Sicherungsvolumen andererseits ergeben, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kursentwicklung zwischen dem Polnischen Zloty als wesentlicher Fremdwährung auf der Beschaffungsseite und dem Euro auftreten können.

## 7. RISIKEN AUS DEM WETTBEWERB MIT ANDEREN HERSTELLERN UND AUFGRUND VON PRODUKTHAFTUNGEN

Umsatzeinbußen können entstehen, wenn sich Bestandskunden für die Produkte der Wettbewerber entscheiden. Gründe hierfür könnten in erster Linie Lieferengpässe oder Qualitätsmängel sowie eine verfehlte Produkt- oder Preispolitik sein. Eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem, ein intensives Qualitätsmanagement (ISO 9001:2008 Zertifizierung der STEICO Spółka z o.o) sowie eine intensive Beobachtung der Entwicklung der Märkte minimieren diese Risiken jedoch. Zusätzlich bestehen Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen für sämtliche Gesellschaften des STEICO Konzerns.

## 8. RISIKEN DURCH ABHÄNGIGKEIT VON WICHTIGEN KUNDEN

Das Risiko von Kundenabhängigkeiten wird durch die hohe Anzahl an Kunden sowie deren ausgewogenen Anteil am Gesamtumsatz begrenzt. So trug in 2013 kein Kunde zu mehr als 3,3% zum gesamten Umsatzvolumen des STEICO Konzerns bei. Mit den zehn größten Kunden erwirtschaftete der STEICO Konzern 20,5% seiner Umsätze, so dass auch in dieser Hinsicht keine Abhängigkeit von Einzelkunden besteht.

## 9. RISIKEN AUS FORDERUNGS AUSFÄLLEN

Ein weiteres operatives Risiko stellen Forderungsausfälle dar, die die Liquidität der Gesellschaft einschränken könnten. Ausstehende Forderungen sind jedoch zu einem überwiegenden Anteil im Rahmen einer Warenkreditversicherung abgesichert, wodurch dieses Risiko minimiert ist. Im Jahr 2013 kam es zu keinen nennenswerten Forderungsausfällen.

## 10. RISIKEN AUS DEM FINANZIERUNGSBEDARF

Zur Realisierung des von der Geschäftsführung geplanten Wachstums sind neben den erwirtschafteten Gewinnen sowie den vorhandenen liquiden Mitteln auch Fremdfinanzierungen notwendig. Die Bereitstellung solcher Finanzierungen unterliegt unterschiedlichen Risiken wie z.B. dem Bonitätsrisiko und Kapitalmarktrisiko. Grundsätzlich werden Investitionsprojekte erst mit Sicherstellung der Finanzierung freigegeben. Verzögerungen in der Beschaffung von geeigneten Finanzierungsmitteln für Investitionsprojekte in der Zukunft können zu Verzögerungen oder zur Aufgabe von geplanten Investitionsprojekten führen.

## 11. ABHÄNGIGKEIT VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Für die Erreichung der unternehmerischen Ziele des STEICO Konzerns ist es von großer Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. Dies trifft sowohl auf Führungspositionen wie auch auf besonders qualifiziertes Personal in den jeweiligen Fachbereichen zu. Der STEICO Konzern ist bestrebt, die Erfahrungen und Kontakte wichtiger Mitarbeiter auch auf andere Mitarbeiter zu übertragen und pflegt laufende Kontakte zu diversen Institutionen, z.B. zu Ausbildungseinrichtungen, um qualifiziertes Personal zu werben.

## 12. RISIKEN AUS DER AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION

Im Rahmen der laufenden Geschäftsausweitung und Internationalisierung sieht sich der STEICO Konzern einer zunehmenden Komplexität ausgesetzt. Dies betrifft sowohl die Bereiche der Administration als auch der Organisation. Um einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden Zuständigkeiten und Abläufe regelmäßig überprüft und, wenn erforderlich, personell neu ausgerichtet. Hinzu kommt ein verstärkter administrativer Aufwand im Zuge der Notierung an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und München. Damit verbunden sind Melde- und Veröffentlichungspflichten, deren Nichteinhaltung unter

anderem das Risiko börsenrechtlicher Maßnahmen mit sich bringen würde. Um diesem Risiko zu begegnen, hat der STEICO Konzern die notwendigen organisatorischen Prozesse geschaffen und klare Zuständigkeiten benannt.

### 13. RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Auch stellen potenzielle Rechtsstreitigkeiten ein Risiko für das operative Ergebnis dar. Jedoch bestanden im Geschäftsjahr 2013 keine laufenden Prozesse, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf des STEICO Konzerns hätten auswirken können bzw. künftig negativ auswirken können.

### 14. RISIKEN AUS DER ABHÄNGIGKEIT VON LIEFERANTEN

Neben den selbst hergestellten Produkten vertreibt der STEICO Konzern eine Reihe von Handelswaren, wie z.B. Furnierschichtholz oder Produkte zur Dichtigkeit der Gebäudehülle. Nicht bei allen Produkten können die Lieferanten kurzfristig gewechselt werden. Lieferschwierigkeiten der Hersteller können sich daher auf den Erfolg des Unternehmens auswirken. Der STEICO Konzern beobachtet fortwährend die Geschäftsverbindung zu ihren Partnern und prüft bei Bedarf Alternativen, z.B. durch Ersatzbeschaffungen oder Eigenproduktion. So soll sichergestellt werden, dass der Ausfall einzelner Lieferanten keine langfristigen Beeinträchtigungen mit sich bringt.

## III. CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Aufbauend auf dem breiten Produktsortiment und den laufenden Produktentwicklungen plant der STEICO Konzern Umsätze und Marktanteile in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Dabei kann das Unternehmen nach Ansicht der Unternehmensführung von folgenden zentralen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren:

### 1. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH NATÜRLICHEN DÄMMSTOFFEN

Als europäischer Marktführer bei ökologischen Dämmstoffen aus Holzfasern profitiert der STEICO Konzern in besonderem Maße von der anhaltenden Nachfragesteigerung nach ökologischen Dämmstoffen. Zunehmend rücken auch die vielfältigen bauphysikalischen Vorteile wie sommerlicher Hitzeschutz, Diffusionsoffenheit und Schutz vor Feuchteschäden in den Fokus der Bauherren. Neben dem Trend zu nachhaltigen Bauprodukten beleben vor allem die erzielbaren Energieeinsparungen die Nachfrage.

Auch stärken zahlreiche europäische Förderprogramme für energieeffizientes Bauen und Sanieren den Absatz. Ein besonders hohes Marktpotenzial sieht die Unternehmensführung in der zunehmenden energetischen Sanierung des Gebäudebestandes. Laut einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 2010 dürfen Neubauten ab dem Jahr 2020 nur noch als sog. Niedrigstenergiegebäude errichtet werden. Auch bei energetischen Sanierungen wurden weitreichende Verschärfungen der Energie-Effizienz-Richtlinien beschlossen. Die Umsetzung in nationales Recht schreitet bereits voran und dürfte die Nachfrage nach natürlichen Dämmstoffen zusätzlich steigern.

### 2. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH KONSTRUKTIVEN BAUPRODUKTEN

Mit dem Vertrieb von Stegrägern und Furnierschichtholz agiert der STEICO Konzern auch im Markt für konstruktive Bau-Elemente. Als Ersatzprodukte für Konstruktions-Vollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) sind diese Produkte eine wirtschaftliche Alternative – einerseits im Holzrahmenbau, andererseits auch im Massivbau, z.B. für Deckenkonstruktionen oder bei der Fassadensanierung. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden STEICO Konstruktionsprodukte Einsatz in Wänden, Dächern, Decken und Böden. Gleichzeitig sind sie auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann: fast die komplette Gebäudehülle aus einer Hand.

Mit dem eigenen Bausystem nimmt STEICO branchenweit eine Sonderstellung ein, erschließt sich neue Absatzmärkte und reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von einzelnen Segmenten. Für die Kunden ergeben sich weitere Vorteile wie z.B. die Möglichkeit der Frachtoptimierung als Folge gemischter Ladungen aus Dämmstoffen und Konstruktionsmaterialien.

### 3. CHANCEN AUFGRUND DER EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE

Im Jahr 2012 hat der STEICO Konzern die Produktion und den Vertrieb stabiler Dämmstoffplatten aus dem Trockenverfahren ausgeweitet und damit begonnen, sein Sortiment um diese modernen Produkte zu erweitern. Auch im Jahr 2013 wurde das Sortiment um neue Produktvarianten aus diesem Verfahren ergänzt. Nach Ansicht der Unternehmensführung erschließen sich dadurch weitere Anwendungsbereiche, z.B. in der Wandsanierung oder als

diffusionsoffene Unterdachplatte, so dass das Sortiment um weitere margenstarke Produkte ergänzt werden kann.

#### 4. CHANCEN AUS DER WEITEREN INTERNATIONALISIERUNG

Neben der Produkterweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete der STEICO Konzern rund 64,9% seines Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Kurzfristig bieten vor allem Großbritannien, Skandinavien, Italien und der Alpenraum Wachstumschancen. Langfristig können sich auch die osteuropäischen Länder zu einem attraktiven Markt für die STEICO Sortimente Dämmstoffe und Träger entwickeln. Mit dem geplanten Auf- und Ausbau der Vertriebswege und der erweiterten Produktionskapazitäten können so neue Wachstumspotenziale erschlossen werden.

#### 5. CHANCEN AUS DER VERÄNDERUNG DER KONZERNSTRUKTUR

Der STEICO Konzern verfügt über eine optimierte Organisationsstruktur, bei der Produktion und Vertrieb von jeweils eigenständigen Gesellschaften verantwortet werden. Klare Zuständigkeiten und eine verbesserte Transparenz sind die Vorteile für den STEICO Konzern.

weiter anziehen wird. Dabei wird erwartet, dass der Teilmarkt der ökologischen Holzfaser-Dämmstoffe wie in der Vergangenheit stärkere Wachstumsraten als der europäische Gesamtmarkt für Dämmstoffe aufzeigt.

Weiteres Wachstumspotenzial erwartet sich die Unternehmensführung aus der fortschreitenden Internationalisierung des Geschäfts sowie aus der Positionierung als Systemanbieter für ökologische Bauprodukte. Neben einem weiteren Wachstum des Kerngeschäfts der Holzfaser-Dämmstoffe werden weiter steigende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis auch aus dem Segment Stegträger erwartet. Bei Furnierschichtholz besetzt STEICO mit dem Bau einer eigenen Produktionsanlage eine wichtige Position auf diesem Wachstumsmarkt. Auf der Währungsseite geht die operative Planung in 2014 für den Wareneinkauf in den polnischen Werken von einem durchschnittlichen PLN/€-Wechselkurs von 4,15 aus. Durch Devisensicherungsgeschäfte wird dabei sichergestellt, dass die benötigten PLN-Mengen zu einem durchschnittlichen Kurs von mindestens 4,30 PLN/€ erworben werden können.

Feldkirchen, den 17. April 2014

gez.

Udo Schramek

Dr. David Meyer

Milorad Rusmir

Heiko Seibert

Steffen Zimny

## IV. PROGNOSEBERICHT

Sofern sich die Konjunktur nicht verschlechtert, strebt die Unternehmensführung für 2014 im Vergleich zum Vorjahr wieder ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich an. Beim EBITDA und EBIT wird ein Wachstum von rund 10% im Vergleich zu 2013 erwartet.

Ausschlaggebend hierfür wird nach Ansicht der Unternehmensführung die zunehmende Akzeptanz des STEICO Bausystems aus Holzfaser-Dämmstoffen und Konstruktionsprodukten sein. Hiermit lassen sich sowohl bei Neubau- wie auch bei Sanierungsvorhaben Energiespar- und Passivhäuser mit Produkten aus einer Hand realisieren.

Eine weitere Belebung des Marktes resultiert nach Auffassung der Unternehmensführung aus der europäischen Gesetzgebung (Verpflichtung zu Neubauten in Niedrigstenergiebauweise ab 2020) sowie aus staatlichen Förderprogrammen für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Die Unternehmensführung rechnet daher damit, dass die gesamte Nachfrage nach energieeffizienten Bauprodukten

# STEICO Konzern-GuV 01.01.-31.12.2013

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2013	2012
	€	€
1. Umsatzerlöse	158.094.119,45	146.522.615,88
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.714.684,61	1.618.299,72
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	43.609,21	1.622.454,27
	<b>159.852.413,27</b>	<b>149.763.369,87</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge		
- davon aus Währungsumrechnung: 1.918 T€ (VJ: 1.790 T€)	4.748.467,20	4.791.415,18
	<b>164.600.880,47</b>	<b>154.554.785,05</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-99.957.890,46	-93.036.002,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.287.851,01	-1.194.054,26
<b>6. Rohergebnis</b>	<b>63.355.139,00</b>	<b>60.324.728,67</b>
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-18.550.970,43	-17.150.653,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
- davon für Altersversorgung: 268 T€ (Vorjahr: 401 T€)	-5.019.063,62	-4.741.144,70
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.141.988,54	-10.957.671,08
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
- davon aus Währungsumrechnung: 2.252 T€ (VJ: 1.692 T€)	-18.346.613,51	-20.245.822,81
	<b>-54.058.636,10</b>	<b>-53.095.291,73</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214.225,86	153.575,67
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.390.749,27	-1.908.523,89
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>-1.176.523,41</b>	<b>-1.754.948,22</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.119.979,49</b>	<b>5.474.488,72</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.893.696,16	-1.382.766,59
15. Sonstige Steuern	-1.347.905,80	-1.247.523,02
<b>16. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>4.878.377,53</b>	<b>2.844.199,11</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (Vorjahr: Verlustvortrag)	81.339,12	-1.226.481,99
<b>18. Konzernbilanzgewinn</b>	<b>4.959.716,65</b>	<b>1.617.717,12</b>

# STEICO Konzernbilanz zum 31.12.2013

## AKTIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	580.905,75	987.570,01
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	157.060,13	574.437,55
	<b>737.965,88</b>	<b>1.562.007,56</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.583.044,27	31.950.075,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	53.513.189,08	57.809.700,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.294.082,36	2.143.994,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.894.797,31	7.479.625,27
	<b>95.285.113,02</b>	<b>99.383.396,55</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	21.427,88	21.728,40
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	490.337,81	417.806,90
3. Sonstige Ausleihungen	263.386,05	272.186,05
	<b>775.151,74</b>	<b>711.721,35</b>
	<b>96.798.230,64</b>	<b>101.657.125,46</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.135.678,58	10.669.632,06
2. Unfertige Erzeugnisse	1.657.593,01	1.438.322,47
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.331.225,35	8.123.978,17
4. Geleistete Anzahlungen	307.853,20	32.086,03
	<b>23.432.350,14</b>	<b>20.264.018,73</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.903.614,28	13.398.720,30
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.760,48	24.808,78
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.563.330,65	6.315.317,79
	<b>21.489.705,41</b>	<b>19.738.846,87</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	<b>32.983,58</b>	<b>22.915,74</b>
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>5.589.767,01</b>	<b>10.013.531,06</b>
	<b>50.544.806,14</b>	<b>50.039.312,40</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>878.325,13</b>	<b>931.701,60</b>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>2.651.481,17</b>	<b>3.215.343,86</b>
	<b>150.872.843,08</b>	<b>155.843.483,32</b>



## | PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	12.803.150,00	12.803.150,00
II. Kapitalrücklage	81.226.096,15	81.226.096,15
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	7.050.000,00	7.050.000,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-4.645.374,83	-3.814.269,00
V. Konzernbilanzgewinn	4.959.716,65	1.617.717,12
	<b>101.393.587,97</b>	<b>98.882.694,27</b>
<b>B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>	<b>0,00</b>	<b>370.321,45</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.313.895,30	1.203.192,09
2. Steuerrückstellungen	93.541,27	96.418,57
3. Sonstige Rückstellungen	4.124.075,11	3.439.479,55
	<b>5.531.511,68</b>	<b>4.739.090,21</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.682.424,27	30.191.476,87
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51.312,62	41.256,27
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.297.683,14	12.506.787,91
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: 1.302 T€ (Vorjahr: 1.123 T€)	7.055.821,28	7.423.810,83
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.154 T€ (Vorjahr 1.021T€)		
	<b>42.087.241,31</b>	<b>50.163.331,88</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>184.586,54</b>	<b>21.925,18</b>
<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>1.675.915,58</b>	<b>1.666.120,33</b>
	<b>150.872.843,08</b>	<b>155.843.483,32</b>

# STEICO Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER STEICO SE

	2013	2012
	€	€
<b>I. CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
1. Periodenergebnis	4.878.377,53	2.844.199,11
2. Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.141.988,54	10.957.671,08
3. Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	792.421,47	259.186,05
4. Zunahme/Abnahme (-) der passiven latenten Steuern	9.795,25	173.625,40
5. Zunahme(-) /Abnahme der aktiven latenten Steuern	563.862,69	813.605,12
6. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-) (Aktivierte Eigenleistungen, Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag)	-413.930,66	-2.082.414,67
7. Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-121.889,18	-85.409,08
8. Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.875.881,32	-1.336.367,84
9. Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-404.376,61	1.781.074,68
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>12.570.367,71</b>	<b>13.325.169,85</b>
<b>II. CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
1. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	622.048,97	468.432,98
2. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögens	-8.678.351,14	-10.353.089,56
3. Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-190.480,56	-165.006,77
4. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.300,00	0,00
5. Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-84.669,96	-637.806,90
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.315.152,69</b>	<b>-10.687.470,25</b>
<b>III. CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
1. Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.536.378,00	-1.536.378,00
2. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0,00	5.942.413,46
3. Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-7.509.052,60	-1.589.164,74
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-9.045.430,60</b>	<b>2.816.870,72</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-4.790.215,58</b>	<b>5.454.570,32</b>
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	366.451,52	-1.491.616,28
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>10.013.531,06</b>	<b>6.050.577,02</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>5.589.767,00</b>	<b>10.013.531,06</b>

# STEICO Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2013

## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL DER STEICO SE

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- eigenkapital
			Andere Gewinnrücklagen	Konzernbilanz- gewinn		
	€	€	€	€	€	€
<b>Stand am 01.01.2012</b>	<b>12.803.150,00</b>	<b>81.226.096,15</b>	<b>7.050.000,00</b>	<b>309.896,01</b>	<b>-9.188.827,57</b>	<b>92.200.314,59</b>
gezahlte Dividenden				-1.536.378,00		-1.536.378,00
Übrige Veränderungen					5.374.558,57	5.374.558,57
Konzernjahres- überschuss				2.844.199,11		2.844.199,11
<b>Stand am 31.12.2012</b>	<b>12.803.150,00</b>	<b>81.226.096,15</b>	<b>7.050.000,00</b>	<b>1.617.717,12</b>	<b>-3.814.269,00</b>	<b>98.882.694,27</b>
<b>Stand am 01.01.2013</b>	<b>12.803.150,00</b>	<b>81.226.096,15</b>	<b>7.050.000,00</b>	<b>1.617.717,12</b>	<b>-3.814.269,00</b>	<b>98.882.694,27</b>
Gezahlte Dividenden				-1.536.378,00		-1.536.378,00
Übrige Veränderungen					-831.105,83	-831.105,83
Konzernjahres- überschuss				4.878.377,53		4.878.377,53
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>12.803.150,00</b>	<b>81.226.096,15</b>	<b>7.050.000,00</b>	<b>4.959.716,65</b>	<b>-4.645.374,83</b>	<b>101.393.587,97</b>

## I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### 1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Für den Konzernabschluss kommen die Regelungen der §§ 294 ff HGB zur Anwendung. Der Konzernabschluss wurde aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt.

### 2. KONZERNSTRUKTUR UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die STEICO SE ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die STEICO SE folgt bei der Konsolidierung den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschlussstichtag ist der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft (§ 299 Abs. 1 HGB). Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden ebenfalls auf den 31.12.2013 aufgestellt (§ 299 Abs. 2 HGB). Der Konzernabschluss wurde aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt. In den Konzernabschluss werden 6 (Vorjahr 7) Tochterunternehmen durch Vollkonsolidierung einbezogen. Die STEICO Wood Ltd. wurde 2012 entkonsolidiert. Auf die Konsolidierung von 8 (Vorjahr 8) Gemeinschaftsunternehmen wird wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

### 3. KONZERNBILANZIERUNGS- UND -BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 Abs. 1 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfolgt gemäß §§ 266, 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Patente, Konzessionen, Lizenzen sowie Software werden über 2-5 Jahre abgeschrieben, Nießbrauchsrechte über 20 Jahre.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer.

Die Abschreibungen werden für Gebäude linear vorgenommen, für Maschinen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewandt, Abschreibungen für Büroeinrichtung und EDV-Hardware werden sowohl linear als auch degressiv vorgenommen.

Bei geringwertigen Vermögensgegenständen (steuerlich: geringwertige Wirtschaftsgüter) des Sachanlagevermögens erfolgt ab dem 01.01.2010 eine sofortige aufwandswirksame Verrechnung.

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum Nennwert angesetzt.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Das Bilanzierungswahlrecht gem. § 250 Abs. 3 S.1 HGB für die Bildung eines Disagios wurde in Anspruch genommen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen, aus steuerlichen Verlustvorträgen und aus

Konsolidierungsvorgängen. Die sich auf Ebene der Einzelgesellschaften ergebenden Steuerentlastungen wurden nach dem Wahlrecht des § 274 i.V.m. § 306 HGB aktiviert.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag erfolgt auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinses mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der entsprechenden Rechtsverordnung bekannt gegeben wird. Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Saldierung der Verpflichtung mit der Rückdeckungsversicherung gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt gem. § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zu den steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen.

#### 4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit einem zeitnahen Kurs bzw. dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen in Polen und in England erfolgt nach der „modifizierten Stichtagskursmethode“ gemäß § 308a HGB.

- Die Posten der Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals - wurden zum Stichtagskurs umgerechnet;
- die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet;
- das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernwährung (Euro).

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

#### Die Umrechnungskurse PLN/€ lauten:

Stichtagskurs per 31.12.2013: 4,15020  
Durchschnittskurs 2013: 4,21148

#### Die Umrechnungskurse GBP/€ lauten:

Stichtagskurs per 31.12.2013: 0,83310  
Durchschnittskurs 2013: 0,85032

#### 5. KAPITALKONSOLIDIERUNG (§§ 301, 309 HGB)

Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Sp. z o.o, der STEICO CEE Sp. z o.o, der STEICO France SAS und der STEICO UK Ltd. erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. nach der sogenannten Buchwertmethode. Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Casteljaloux SAS erfolgte gemäß § 301 Abs.1 S. 2 HGB n.F. nach der sogenannten Neubewertungsmethode.

Durch den Erwerb der STEICO Casteljaloux SAS im Geschäftsjahr 2008 entstand ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.502 T€. Der Unterschiedsbetrag steht im Zusammenhang mit den Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen, mit deren Investition bereits im Geschäftsjahr 2008 begonnen wurde. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der Umweltinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Restbetrag von 370 T€ aufgelöst. Die Auflösung ist in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ enthalten.

#### 6. SCHULDENKONSOLIDIERUNG (§ 303 HGB)

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen verrechnet. Die bei der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Kursdifferenzen wurden erfolgsneutral behandelt.

# STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2013

## 7. ZWISCHENERFOLGSELIMINIERUNG (§ 304 HGB)

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen, die aus Sicht des Konzerns nicht realisiert sind, werden im Konzernabschluss eliminiert.

## 8. AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden alle konzerninternen Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Leistungsbeziehungen eliminiert.

## II. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

### 1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 ist aus dem nachfolgend dargestellten Anlagenpiegel ersichtlich (§ 268 Abs. 2 HGB).

	Stand 01.01.2013 €	Zugang 2013 €	Abgang 2013 €	Umbuchung 2013 €	Währungsdiff. 2013 €	Stand 31.12.2013 €
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.328.390,91	0,00	0,00	0,00	-18.372,52	1.310.018,39
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.662.499,86	190.480,56	8.820,89	0,00	-4.302,07	2.839.857,46
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>3.990.890,77</b>	<b>190.480,56</b>	<b>8.820,89</b>	<b>0,00</b>	<b>-22.674,59</b>	<b>4.149.875,85</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.670.417,35	631.428,64	2.143,14	5.068.270,72	-444.895,16	45.923.078,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	104.703.311,60	417.368,71	912.804,46	5.121.743,78	-1.131.681,86	108.197.937,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.388.893,87	679.670,66	258.941,91	172.863,75	-32.430,67	4.950.055,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.479.625,27	6.993.492,34	33.808,26	-10.362.878,25	-181.633,79	3.894.797,31
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>157.242.248,09</b>	<b>8.721.960,35</b>	<b>1.207.697,77</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.790.641,48</b>	<b>162.965.869,19</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>						
1. Beteiligungen	21.728,40	0,00	0,00	0,00	-300,52	21.427,88
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	417.806,90	77.169,96	0,00	0,00	-4.639,05	490.337,81
3. Sonstige Ausleihungen	272.186,05	7.500,00	16.300,00	0,00	0,00	263.386,05
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>711.721,35</b>	<b>84.669,96</b>	<b>16.300,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.939,57</b>	<b>775.151,74</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>161.944.860,21</b>	<b>8.997.110,87</b>	<b>1.232.818,66</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.818.255,64</b>	<b>167.890.896,78</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2013	Zugang 2013	Abgang 2013	Währungsdiff. 2013	Stand 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
€	€	€	€	€	€	€
340.820,90	387.286,71	0,00	1.005,03	729.112,64	580.905,75	987.570,01
2.088.062,31	598.363,97	0,00	-3.628,95	2.682.797,33	157.060,13	574.437,55
<b>2.428.883,21</b>	<b>985.650,68</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.623,92</b>	<b>3.411.909,97</b>	<b>737.965,88</b>	<b>1.562.007,56</b>
8.720.341,68	1.713.122,20	1.696,72	-91.733,02	10.340.034,14	35.583.044,27	31.950.075,67
46.893.610,66	8.805.698,25	503.593,49	-510.966,73	54.684.748,69	53.513.189,08	57.809.700,94
2.244.899,20	637.517,41	211.068,66	-15.374,61	2.655.973,34	2.294.082,36	2.143.994,67
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.894.797,31	7.479.625,27
<b>57.858.851,54</b>	<b>11.156.337,86</b>	<b>716.358,87</b>	<b>-618.074,36</b>	<b>67.680.756,17</b>	<b>95.285.113,02</b>	<b>99.383.396,55</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.427,88	21.728,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	490.337,81	417.806,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	263.386,05	272.186,05
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>775.151,74</b>	<b>711.721,35</b>
<b>60.287.734,75</b>	<b>12.141.988,54</b>	<b>716.358,87</b>	<b>-620.698,28</b>	<b>71.092.666,14</b>	<b>96.798.230,64</b>	<b>101.657.125,46</b>

# STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2013

## 2. FINANZANLAGEN

Der Ausweis von Beteiligungen sowie von Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis betrifft mehrere Windpark-Beteiligungsgesellschaften in Polen. Die sonstigen Ausleihungen betreffen Mietkautionen.

## 3. UMLAUFVERMÖGEN

### Vorräte:

Hinsichtlich der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Waren bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte. Die Bestände an fertigen Erzeugnissen und Waren in der polnischen Tochtergesellschaft sind darüber hinaus teilweise zur Besicherung von Bankkrediten sicherungsübereignet.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 6.563 T€ (Vorjahr 6.315 T€) sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 4.838 T€ (Vorjahr 4.904 T€), Forderungen aus Steuerrückerstattungen in Höhe von 936 T€ (Vorjahr 423 T€), Forderungen gegen Personal in Höhe von 203 T€ (Vorjahr 177 T€) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 586 T€ (Vorjahr 811 T€) enthalten.

## 4. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält einen Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von 57 T€ (Vorjahr: 90 T€).

## 5. LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag werden latente Steueransprüche in Höhe von 2.651 T€ (Vorjahr 3.215 T€) ausgewiesen. Des Weiteren bestehen passive latente Steuern in Höhe von 1.676 T€ (Vorjahr 1.666 T€). Diese resultieren aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen in den konsolidierten Einzelgesellschaften und spiegeln sich in den folgenden Bilanzposten wider:

Bilanzposten in T€	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Grund und Boden	0	605
Gebäude	0	359
Technische Anlagen und Maschinen	455	631
Vorräte	48	0

Bilanzposten in T€	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	4
Sonstige Vermögensgegenstände	72	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	33	0
Pensionsrückstellungen	155	73
Sonstige Rückstellungen	118	0
Sonstige Verbindlichkeiten	74	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	4
Steuerliche Verlustvorträge	1.669	0
<b>Summe</b>	<b>2.651</b>	<b>1.676</b>

Die Ermittlung der latenten Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte mit dem landesspezifischen Steuersatz (zwischen 19% und 33,3%) der einbezogenen Gesellschaften, in denen sich die temporären Differenzen in den kommenden Jahren ausgleichen werden.

## 6. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der STEICO SE beträgt zum 31.12.2013 12.803 T€. Es ist in 12.803.150 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das genehmigte Kapital beläuft sich zum 31.12.2013 auf 6.402 T€. Die geschäftsführenden Direktoren sind ermächtigt, mit Zustimmung des Verwaltungsrates das Grundkapital der STEICO SE innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister um insgesamt bis zu 6.402 T€ durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

### Angaben zur Mehrheitsaktionärin gem. § 160 (1) Nr. 8 AktG:

Die STEICO SE erhielt im Geschäftsjahr 2006 folgende Mitteilung der Schramek GmbH, Feldkirchen:

„Gemäß § 20 (1) und (4) AktG teilen wir Ihnen mit, dass wir unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an Ihrer Gesellschaft halten.“

### Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung:

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -4.645 T€ (Vorjahr -3.814 T€) beinhaltet im Wesentlichen die Fremdwährungseffekte aus der Konsolidierung der polnischen Tochterunternehmen und des britischen Tochterunternehmens, aus der Währungsum-



rechnung des Abschlusses 2013 der polnischen Tochterunternehmen und des britischen Tochterunternehmens gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode sowie aus Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung.

## 7. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine planmäßige Auflösung in Höhe von 370 T€, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird, so dass sich dieser Posten am 31.12.2013 auf 0 T€ beläuft. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 1.4 Kapitalkonsolidierung.

## 8. RÜCKSTELLUNGEN

### Pensionsrückstellungen:

Bei der Ermittlung des versicherungsmathematischen Passivierungsbetrages wurde das Projected Unit-Credit Verfahren angewendet. Der Zinssatz betrug zum 31.12.2013 4,88 %. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurde ein Renten- bzw. Gehaltstrend von 2% bis 2,5% sowie lokale Sterbetafeln zugrunde gelegt.

Das zur Sicherung der Altersvorsorgeansprüche vorhandene Planvermögen der STEICO SE wurde zum 31.12.2013 mit dem beizulegenden Zeitwert (= fortgeführte Anschaffungskosten) in Höhe von 459 T€ mit dem versicherungsmathematischen Verpflichtungsbetrag der STEICO SE (795 T€) saldiert.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um eine Rückdeckungsversicherung bei der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft, das durch vertragliche Vereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus der Altersversorgungsverpflichtung dient.

### Steuerrückstellungen:

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Steuerzahlungen gebildet und betreffen Ertragssteuern für das Jahr 2013.

### Sonstige Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 4.124 T€ (Vorjahr 3.439 T€) beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 219 T€ (Vorjahr 292 T€), die Rückstellung für Boni-Zahlungen an Kunden in Höhe von 1.117 T€ (Vorjahr 681 T€), die Rückstellung für Urlaubsansprüche in Höhe von 707 T€ (Vorjahr 650 T€), die Rückstellung für Entsorgung in Höhe von

377 T€ (Vorjahr 378 T€), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 627 T€ (Vorjahr 475 T€) sowie die Rückstellung für Abschlusskosten in Höhe von 115 T€ (Vorjahr 139 T€).

## 9. VERBINDLICHKEITEN

In T€ (Vorjahr)	Gesamt 31.12.2013	davon mit Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	22.682 (30.191)	13.004 (17.732)	4.350 (12.000)	5.328 (460)
Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen (Vorjahr)	51 (41)	51 (41)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	12.298 (12.507)	12.298 (12.485)	0 (21)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	7.056 (7.424)	6.507 (6.338)	549 (1.086)	0 (0)
<b>Summe (Vorjahr)</b>	<b>42.087 (50.163)</b>	<b>31.860 (36.596)</b>	<b>4.899 (13.107)</b>	<b>5.328 (460)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der STEICO Sp. z o.o (6.614 T€) sind bei der STEICO Sp. z o.o in vollem Umfang durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte, durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagen (insbesondere von Maschinen und Produktionsanlagen) und Vorräten sowie durch Forderungsabtretungen besichert. Daneben wurden alle Bankverbindlichkeiten der STEICO Sp. z o.o durch eigene Wechsel abgesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der STEICO CEE (1.966 T€) sind in vollem Umfang durch Garantieerklärungen der STEICO SE besichert.

Die Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 11.899 T€, davon sind 6.000 T€ durch Grundpfandrechte abgesichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert.

# STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2013

## III. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### 1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

#### Umsätze nach geographischen Regionen

In T€	2013
Inland	55.475
Übrige EU-Länder	84.371
Sonstiges Ausland	18.248
<b>Summe</b>	<b>158.094</b>

#### Umsätze nach Produktgruppen

In T€	2013
Holzfasern-Dämmstoffe	98.695
Konstruktionsprodukte (Träger)	16.909
Holz-Großhandel	13.695
Spezialprodukte	11.987
Hartfaserplatten	8.934
Konstruktionsprodukte (Furnierschichtholz)	4.791
Sonstiges	3.083
<b>Summe</b>	<b>158.094</b>

### 2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich im Jahr 2013 auf 44 T€ (Vorjahr 1.622 T€). Der Ausweis betrifft im Wesentlichen interne Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung maschineller Anlagen.

### 3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In T€	2013
Kurserträge	1.918
Erträge aus dem Verkauf von CO <sub>2</sub> -Emissionszertifikaten	567
Erträge aus Versicherungserstattungen	193
Verrechnung von Sachbezügen	183
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	236
Erträge aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	370
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	524
Sonstige betriebliche Erträge	757
<b>Summe</b>	<b>4.748</b>

## 4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In T€	2013
Forderungsabschreibungen	99
Raumkosten, Miete, Reinigung	739
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	2.162
Reparaturen, Instandhaltung	1.672
KFZ-Aufwendungen	1.924
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	3.555
Provisionsaufwendungen	213
Betriebskosten	836
Verwaltungskosten, EDV	932
Telekommunikation	546
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	728
Jahresabschlusskosten	124
Kursdifferenzen und Nebenkosten	
Geldverkehr	2.335
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.482
<b>Summe</b>	<b>18.347</b>

Anmerkung: Es wurde rückwirkend für das Jahr 2012 ein Konto aus der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ in die Position „sonstige betriebliche Erträge“ umgegliedert. Für das Jahr 2012 ergibt sich somit eine Verschiebung in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 780 T€.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betrug 307 T€.

### 5. ZINSERGEBNIS

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 37 T€ (Vorjahr 0 T€).

### 6. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 1.894 T€ (Vorjahr 1.383 T€). Darin sind effektive Steueraufwendungen in Höhe von 1.328 T€ (Vorjahr 360 T€), latente Steuererträge in Höhe von 94 T€ (Vorjahr 137 T€) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 660 T€ (Vorjahr 1.160 T€) enthalten. Die sonstigen Steuern in Höhe von 1.348 T€ (Vorjahr 1.248 T€) betreffen vor allem Liegenschaftssteuern in Polen und ertragsunabhängige Steuern in Frankreich.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/ Erträge enthalten die akt. Eigenleistungen sowie die Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrags.

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

#### V. SONSTIGE ANGABEN

##### 1. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Angabe des vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorars gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

- a. Abschlussprüfungsleistungen: 72 T€
- b. Sonstige Leistungen: 4 T€

##### 2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2013 Haftungsverhältnisse in Höhe von 3.423 T€ aus der französischen Produktionsgesellschaft zu vermerken (Vorjahr: 3.000 T€). Entsprechend der Erfahrungswerte sowie der aktuellen wirtschaftlichen Situation rechnet die Gesellschaft derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme.

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

<b>Gesamtverpflichtung über die Restlaufzeit In T€</b>	<b>2013</b>
Verpflichtung aus Nießbrauchsrechten	2.108
Verpflichtungen aus Mietverträgen	560
Verpflichtungen aus Leasing	510
<b>Summe</b>	<b>3.178</b>

Die Umrechnung der Verpflichtungen in Fremdwährung erfolgte mit dem Stichtagskurs.

Bei der STEICO Sp. z o. o. liegen Erbpacht- bzw. Nießbrauchsrechte für Grundstücke mit einer Laufzeit bis 2089 vor. In vorstehender Aufstellung werden die jeweiligen Gesamtverpflichtungen bis Laufzeitende auf Basis der

aktuellen Konditionen dargestellt. Die Konditionen können sich im Zeitverlauf ändern.

##### 3. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit relevanten Währungskursrisiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um zukünftige, finanzielle Verbindlichkeiten aus Wareneinkäufen bei der polnischen Tochtergesellschaft STEICO Sp. z o.o. und zukünftige, finanzielle Forderungen aus Warenverkäufen in den Währungen GBP und USD.

Bei den zur Sicherung eingesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich um strukturierte Devisentermingeschäfte in PLN, GBP und USD mit zum Teil variablen Nominal, Devisenswaps über 6 Mio. PLN und Zinsswaps mit Währungsoption über 125 Mio. PLN. Von den zum Bilanzstichtag bestehenden 31 Geschäften wiesen 8 Geschäfte einen negativen Zeitwert von insgesamt ca. 129 T€ auf. Die restlichen 23 Geschäfte hatten einen beizulegenden positiven Zeitwert von insgesamt 3.425 T€. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden Bewertungen der Banken herangezogen, welche die Marktwerte mit anerkannten, internen Bewertungsverfahren (mark-to-model Bewertung) auf Basis der aktuellen Marktdaten ermitteln.

##### 4. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der STEICO besteht aus 4 Mitgliedern.

Herr Udo Schramek, München, Vorsitzender geschäftsführender Direktor und Vorsitzender des Verwaltungsrats

Herr Uto Baader, München, Vorstandsvorsitzender der Baader Bank AG und stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Frau Katarzyna Schramek, München, Rechtsanwältin

Herr Dr. Jürgen Klass, München, Rechtsanwalt

Gemäß Satzung der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2013 an die Verwaltungsratsmitglieder Bezüge in Höhe von 90 T€ gewährt.

# STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2013

## 5. DIREKTOREN

Herr Udo Schramek, München, Vorsitzender geschäftsführender Direktor und Vorsitzender des Verwaltungsrats der STEICO SE

Geschäftsführender Direktor für die Bereiche Revision, Marketing, Recht & Personal, Forschung & Entwicklung, Technik, Qualitätssicherung, IT und Einkauf

Herr Milorad Rusmir, Kirchheim, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Holz

Herr Dr. David Meyer, München, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Finanzen & Controlling

Herr Heiko Seibert, Koblenz, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Vertrieb

Herr Steffen Zimny, Lubasz, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Produktion

Die Direktorentätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2013 mit insgesamt 1.767 T€ vergütet.

## 6. ARBEITNEHMER

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013 waren 966 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsbereich	Anzahl Mitarbeiter
Produktion	681
Vertrieb	61
Verwaltung	213
Aushilfen, Teilzeitkräfte	11
<b>Summe</b>	<b>966</b>

## 7. MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERNKREIS INKL. ANTEILSBESITZLISTE

Der Name und Sitz der Muttergesellschaft lautet:

STEICO SE, Otto-Lilienthal-Ring 30, 85622 Feldkirchen

In den Konzernabschluss werden folgende Tochtergesellschaften einbezogen:

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung
STEICO Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%
SW Solar Czarna Woda Sp. z o.o.	Czarna Woda, Polen	100%
STEICO CEE Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%
STEICO UK Ltd.	St. Albans, Großbritannien	100%
STEICO France SAS	Imbsheim, Frankreich	100%
STEICO Casteljaloux SAS	Casteljaloux, Frankreich	100%

Die Angaben beziehen sich jeweils auf das am 31.12.2013 endende Geschäftsjahr.

Des Weiteren bestehen folgende Beteiligungen.

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2012
STEICO Windpark Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	50%	-14 T€	-3 T€
SW Szydlowo Sp. z o.o.	Szydlowo, Polen	50%	-2 T€	-1 T€
SW Huta I Sp. z o.o.	Huta, Polen	50%	-2 T€	-1 T€
SW Huta II Sp. z o.o.	Huta, Polen	50%	-2 T€	-1 T€
SW Lubasz I Sp. z o.o.	Lubasz, Polen	50%	-2 T€	-1 T€
SW Lubasz II Sp. z o.o.	Lubasz, Polen	50%	-2 T€	-1 T€
SW Bonin Sp. z o.o.	Bonin, Polen	50%	-2 T€	1 T€
Energie Czarnków Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	50%	-0 T€	-0,6 T€

Eine anteilmäßige Konsolidierung bzw. eine Equity-Bilanzierung der Gesellschaften unterbleibt wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB.

Feldkirchen, den 17. April 2014

gez. Udo Schramek                      gez. Dr. David Meyer

gez. Milorad Rusmir                    gez. Heiko Seibert

gez. Steffen Zimny

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der STEICO SE, Feldkirchen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Konzernbilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der geschäftsführenden Direktoren sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

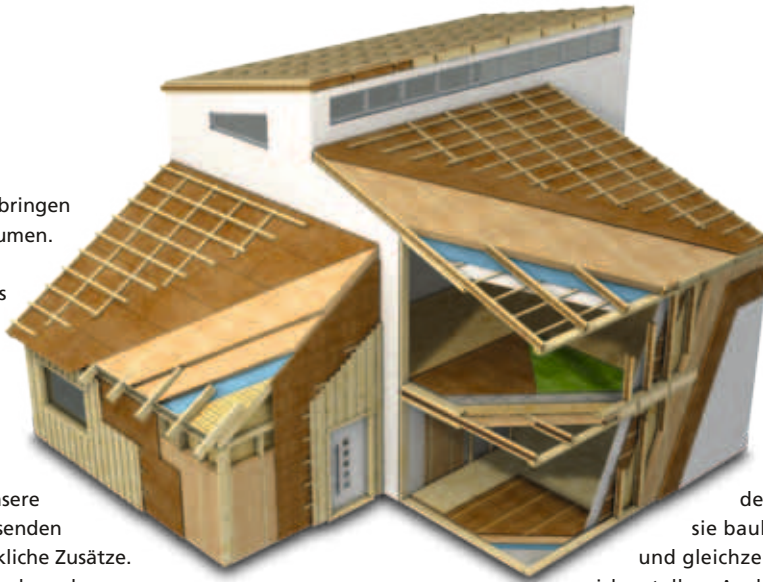
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der STEICO SE, Feldkirchen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. April 2014

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Aumann)	(Braun)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin



80% unseres Lebens verbringen wir in geschlossenen Räumen. Aber ist uns auch immer bewusst, mit was wir uns hier umgeben? STEICO hat sich die Aufgabe gestellt, Bauprodukte zu entwickeln, die die Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang bringen. So bestehen unsere Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen ohne bedenkliche Zusätze. Sie helfen, den Energieverbrauch zu senken und tragen wesentlich zu einem dauerhaft gesunden Wohnklima bei, das nicht nur Allergiker zu schätzen wissen. Ob Konstruktionsmaterialien oder Dämmstoffe: STEICO Produkte

tragen eine Reihe angesehener Qualitätssiegel. So gewährleistet das FSC® Zertifikat (Forest Stewardship Council) eine nachhaltige, umweltgerechte Nutzung des Rohstoffs Holz. Das anerkannte Prüfsiegel des IBR (Institut für Baubiologie Rosenheim) bestätigt den STEICO Produkten, dass sie baubiologisch unbedenklich sind und gleichzeitig den Schutz der Umwelt sicherstellen. Auch bei unabhängigen Untersuchungen wie denen des ÖKO-TEST Verlags schneiden STEICO Produkte regelmäßig mit „sehr gut“ ab. So bietet STEICO Sicherheit und Qualität für Generationen.

## Das natürliche Dämm- und Konstruktionssystem für Sanierung und Neubau – Dach, Decke, Wand und Boden.

	Nachwachsende Rohstoffe ohne schädliche Zusätze		Hervorragender Kälteschutz im Winter		Exzellenter sommerlicher Hitzeschutz		Spart Energie und steigert den Gebäudewert
	Regensicher und diffusions-offen		Guter Brandschutz		Erhebliche Verbesserung des Schallschutzes		Umweltfreundlich und recycelbar
	Leichte und angenehme Verarbeitung		Der Dämmstoff für Wohn-gesundheit		Strenge Qualitätskontrolle		Aufeinander abgestimmtes Dämm- und Konstruktionssystem



DGNB  
Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e.V.



STEICO SE • Otto-Lilienthal-Ring 30 • 85622 Feldkirchen (GER)  
Tel.: +49-(0)89-99 15 51-0 • Fax: +49-(0)89-99 15 51-26  
Internet: www.steico.com • E-Mail: info@steico.com